



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

15. Jahrgang
Nr. 47, Feb. 2009

Zur Beachtung

Seit Mitte der 1990er Jahre wurde die FIGU aus Wien, den USA und Kanada sowie aus Deutschland und der Schweiz mit dauerndem Telephonterror belästigt, wobei sich ganz besonders ein gewisser P. Harazim aus Österreich seit rund 15 Jahren mit oftmals bis zu 15 und 20 täglichen Anrufen hervorgetan hat. Um diesen Terror endlich zu unterbinden, hat sich die FIGU veranlasst gesehen, solche Anrufe durch drastische Massnahmen zu unterbinden. Dazu gehört, dass Anrufe ohne sichtbare Rufnummer resp. Telephonnummer auf dem Display unserer Telephonapparate nicht mehr durchgeschaltet werden, woraus sich folgendes ergibt:

- 1) Telephonanrufe, die mit **unterdrückter Rufnummer/Telephonnummer** getätigt werden, werden durch das Telephon-Amt nicht mehr durchgeschaltet.
- 2) Telephonanrufe, die **mit Geheimnummer** getätigt werden, folglich die Rufnummer im Display nicht angezeigt wird, werden wohl durchgeschaltet, doch ertönt nur das Klingelzeichen, jedoch ohne dass der Anruf wahrgenommen wird.
- 3) Telephonanrufe, die als **«Extern unbekannt»** getätigt werden, folglich die Rufnummer im Display nicht angezeigt wird, werden wohl durchgeschaltet, doch ertönt nur das Klingelzeichen, jedoch ohne dass der Anruf wahrgenommen wird.
- 4) **Telephonanrufe, die von bekannten Telephonterroristen** getätigt werden, werden automatisch blockiert, wobei wohl das Klingelzeichen ertönt, jedoch ohne dass der Anruf wahrgenommen wird.

Wirkliche Interessenten in bezug auf die FIGU-Mission wie auch Interessenten für Fragen sowie für Bücher, Schriften, Abos und Materialien werden gebeten, mit uns nur dann telephonisch in Verbindung zu treten, wenn sie ihren Telephonanruf mit sichtbarer Rufnummer tätigen, die auf den Displays unserer Telephonapparate aufgezeigt wird.

Möglicherweise besitzen Sie einen analogen Telephonapparat, der Ihre Rufnummer nicht übermittelt, folgedem Sie anderweitig einen digitalen Telephonapparat benutzen müssen, der Ihre Rufnummer an unsere Telephonapparate übermittelt.

Überbevölkerung – das grösste Übel der Menschheit

Immer wieder gibt es Besserwisser und Antagonisten, und zwar nicht nur aus der normalen Bevölkerung, sondern speziell von Akademikern, Sektenbeauftragten, Wissenschaftlern, Theologen, sonstigen Religio-

nisten und Sektierern, die mich, Billy, und die FIGU allgemein angreifen und böse beschimpfen in bezug auf die vorgeschlagene weltweite Geburtenkontrolle. (Siehe hierzu z.B. Sonder-Bulletin Nr. 46 ‹Heilsprediger vom andern Stern›, Interview der evangelischen Dekane Udo Schuster und Siegfried Stelzner bei der ‹Landshuter Zeitung›.) Werden jedoch der FIGU und meine Ansicht und der Vorschlag zur weltweiten Geburtenkontrolle gegenüber anderen Ansichten und Vorschlägen von namhaften Akademikern und Wissenschaftlern betrachtet, dann ist festzustellen, dass die von der FIGU und mir empfohlene Geburtenregelung und Überbevölkerungseindämmung durch eine behördlich kontrollierte Geburtenkontrolle eine noch sehr humane Form darstellt. Akademiker und Wissenschaftler, die ihr Wort gegen die stetig wachsende menschen-, natur-, klima- und planetenfeindliche Überbevölkerung ergreifen, fahren mit ihren Vorschlägen und Voraussichten usw. sehr viel radikaler zu Werke, als die von der FIGU und mir empfohlene weltweite Geburtenregelung durch einen kontrollierten Geburtenstopp. So meinte z.B. Prof. Heinz Haber zu seiner Lebzeit noch, dass nur ein weltweiter Atomkrieg oder weltumfassende Superseuchen die Überbevölkerung stoppen und reduzieren könnten, bei denen unzählbare Menschen sterben würden – viele Millionen und gar Milliarden. Dies im Gegensatz zu meiner und der FIGU Ansicht, dass durch eine ganz bestimmte weltweite kontrollierte Geburtenregelung weniger Menschen geboren, jedoch zwangsläufig durch Alterung und Krankheiten mehr Menschen sterben und dadurch die enorme Überbevölkerung langsam aber sicher reduziert würde. Dies jedoch wird von Unbedarften, von Dummen und Dämlichen, von Theologen und Sektierern sowie von Besserwissern, Mächtetegnrossen und Imagegeilen, die ihre törichten Ansichten und Meinungen gerne öffentlich – natürlich mit einem Photo ihres Konterfeis – in Zeitungen und Zeitschriften oder im Fernsehen bewundern, als Radikalismus, Nazimethode (NPD) sowie als ‹radikale Volksverhetzende Richtung› sowie als ‹politische Entwürfe, die Angst machen können› beschimpft. Da fragt es sich, wie dumm, dämlich und welt- sowie realitätsfremd ein Mensch sein muss, der in dieser idiotischen Weise daherreden kann. Nicht einmal mehr mit einem ernsthaften religiösen Glauben ist ein solcher Schwachsinn zu entschuldigen. Da ist es äusserst lobenswert, dass es auf unserer schönen Welt nicht nur Verrückte und Verantwortungslose gibt, die in ihrer manischen Dummheit, in ihrem Schwachsinn und in ihrer grenzenlosen Blödheit und Gehirnamputiertheit vernünftige Worte und Vorschläge zur Eindämmung der für alles Leben und die Existenz der Natur und des Planeten Erde immer gefährlicher werdenden Überbevölkerung beschimpfen und verurteilen. Tatsächlich gibt es auch sehr vernünftige und verantwortungsbewusste Menschen, die in der Überbevölkerung jene tatsächlich drohende grosse Gefahr sehen, die früher oder später als höllische Katastrophe über die irdische Menschheit und den Planeten hereinbricht. Dazu ein Interview mit dem deutschen Professor Heinz Haber:

In Sachen Überbevölkerung

Interview mit Heinz Haber – von Manfred Gregor

Quelle: Astro Forum <http://www2.manfredgregor.de/punbb/viewtopic.php?id=988>

Kurz vor seinem Tod (ich wusste nicht, dass er an Krebs erkrankt war) besuchte ich Heinz Haber und seine Frau in Hamburg für ein Interview. Obwohl dies nun fast fünfzehn Jahre her ist, möchte ich es hier ungeschminkt und unredigiert in das Forum stellen. Ich empfinde es auch nach all den Jahren als brandaktuell.

Haber, Heinz (1913–1990), deutscher Physiker, Astronom und Wissenschaftspublizist. Heinz Haber wurde am 15. Mai 1913 in Mannheim geboren. Nach einem Studium der Physik und Astronomie arbeitete er von 1942 bis 1945 am Kaiser-Wilhelm-Institut für Physik in Berlin und ging 1946 in die USA. An der Luftwaffenschule Randolph Field für Luftfahrtmedizin in Texas, wo er bis 1952 tätig war, wurde er zum Professor für Astrophysik ernannt. Von 1952 bis 1956 wirkte Haber als Dozent an der California-Universität in Los Angeles. In Zusammenarbeit mit Walt Disney entstand sein erster populärwissenschaftlicher Fernsehfilm ‹Unser Freund, das Atom, ein Plädoyer für die Kernenergie›. Seit 1958 arbeitete Haber als

Wissenschaftspublizist für das deutsche Fernsehen. Er produzierte mehr als 350 Fernsehbeiträge und verfasste 30 Sachbücher zu naturwissenschaftlichen Themen. Besonders bekannt wurden seine Sendungen «Der blaue Planet», «Lebendiges Weltall» und «Geschichten aus Raum und Zeit». Einige seiner Bücher wie «Der Stoff der Schöpfung», «Der offene Himmel» und «Stirbt unser blauer Planet?» verkauften sich als Bestseller. Seine Interessen galten vor allem der Astronomie, Meteorologie und den Geowissenschaften. Ob schon eher unpolitisch, warnte er als einer der Ersten vor den Gefahren einer globalen Umweltzerstörung. Zu seinen zahlreichen Fernsehauszeichnungen gehören zwei Adolf-Grimme-Preise und die «Goldene Kamera». 1964 gründete Haber als Herausgeber die Wissenschaftszeitschrift «Bild der Wissenschaft». Heinz Haber starb am 13. Februar 1990 in Hamburg.

Hier das Interview

«**Frau Haber:** ... Mein Mann fand das Hamburger Klima so scheusslich, merkte dann aber, dass er die Grossstadt brauchte ...

Frage: Sehen Sie sich als typischer Naturwissenschaftler, jemand, der sich in sein Studierübchen zurückzieht ...

Haber: Ich hab' bis zu meinem 48. Lebensjahr eine lupenreine akademische Karriere durchlaufen – studiert, den Doktor gemacht, war Abteilungsleiter im Kaiser-Wilhelm-Institut in Berlin. Anschliessend bin ich nach Amerika geholt worden, war bei der Air-Force in einem Forschungs-Institut, danach Professor an der U.C.L.A. für Bio-Engineering. Ich bin also in die Weltraumfahrt eingestiegen, habe die Weltraummedizin mitbegründet. Ich habe an der Technik mitgearbeitet, wie man den Menschen im Weltraum am Leben erhält. Ich habe den ersten Raumanzug entworfen, die ersten Versuche gemacht, wie man den Menschen im Vakuum am Leben erhalten kann. Dann ging es darum, über einen Trick den Menschen eine kurze Zeit gewichtslos zu machen, mit Hilfe eines Parabelflugs. Hier bin ich etwas ganz Altmodisches: ein Privatgelehrter.

Frage: Die gibt's eigentlich gar nicht mehr ...

Haber: Nein, nicht mehr.

Frage: Das ist wohl nicht finanzierbar.

Haber: Die müssen halt andere Wege finden, ihr Geld zu verdienen. Das tue ich als Herausgeber der Zeitschrift «Bild der Wissenschaft».

Frage: ... etwas Ungewöhnliches ...

Haber: Meine Spezialität der letzten 30 Jahre ist das, was ich «öffentliche Wissenschaft» genannt habe.

Frage: ... oder populärwissenschaftlich ...

Haber: Nein (energisch). Das Wort populärwissenschaftlich ist bei uns so verboten. Wenn Sie das in der Redaktion benutzen, müssen Sie einen Kasten Bier bezahlen. «Populär» hat zwei grosse Nachteile. Dem Verbraucher wird gesagt, du bist zu doof, du musst schon eine populäre Schrift lesen. Der Hersteller, der Autor, hat Angst vor dem Kollegen, dem reicht's jetzt nicht mehr, der schreibt populär.

Frage: Hybris ...

Haber: Populär ist abwertend. Das ist in Deutschland ganz besonders schlimm. In Amerika ist das viel schöner. Da sind die Deutschen furchtbar hochnäsiger. Deshalb habe ich den Ausdruck geprägt: Bild der Wissenschaft, Zeitschrift der öffentlichen Wissenschaft.

Frage: Sie haben noch ganz andere Sachen gemacht, in Disneyland ...

Haber: In den Disney Studios. Disney-Land wurde damals gerade gebaut. Deshalb habe ich ein paar Ausstellungen in Disneyland konzipiert. Disneyland ist doch bloss ein Jahrmarkt. Ich habe den Flug zum Mond und zum Mars entworfen. Man sitzt in einem grossen Theater vor einem grossen Schirm. Man sieht, wie man die Erde verlässt, wie sie immer kleiner wird. Die Sitze werden gerüttelt – das läuft heute noch. Ich habe vier Chefs gehabt, vor Disney habe ich den grössten Respekt, von ihm habe ich sehr viel gelernt.

Frage: Sie haben sich Ihre Träume bewahrt?

Haber: Und die Romantik.

Frage: Sie sind ein Romantiker ...

Haber: Wir waren doch jetzt in Afrika. Da habe ich schon drauf gelauert, dass ich den zweithellsten Stern des Himmels Canopus sehen könnte. Und als er am Himmel erschien, habe ich zu ihm gesagt: «Da bist Du ja.»

Frage: Sie haben ein besonderes Geschick, mit Medien umzugehen. Sie schaffen es, Menschen aufzuschliessen.

Haber: Man muss ein bisschen menschlich sein. Das habe ich bei Disney gelernt.

Frage: Sie haben sehr früh auf Probleme hingewiesen, auf die unsere Bevölkerung hinsteuert, dass die Überbevölkerung das grundlegende Problem der Menschheit darstellt.

Haber: Darauf hat schon der berühmte englische Schriftsteller Aldous Huxley (‹Schöne neue Welt›) hingewiesen, den ich als Kollegen an der U.C.L.A. kennenlernte. Er sagte einen Satz, an den ich mindestens einmal in der Woche denke: **«Das Problem der Überbevölkerung, ungelöst, wird all unsere anderen Probleme unlösbar machen. Alle Ärgernisse, die uns bedrängen, die Umweltverschmutzung, das Ozonloch, Energienot können Sie auf die Überbevölkerung zurückführen.»** Nach meinen Überlegungen und Berechnungen kann unser ‹Raumschiff Erde› etwa eine Milliarde Menschen tragen. Eine grössere Zahl von Menschen beginnt, eine Verschmutzung für unsere Erde zu werden. Zwei Milliarden sind noch zu ertragen, vier Milliarden sind furchtbar, heute sind wir fünf, werden demnächst sechs und zehn Milliarden Menschen auf der Erde sein. Das kann nur eine Katastrophe geben.

Frage: Sie sehen keinen Ausweg?

Haber: Nein, ich sehe keinen Ausweg. Irgend etwas wird passieren. Kriege? Mit Ausnahme des 30jährigen Krieges haben Kriege in der Bevölkerungszahl noch nicht mal einen merkbaren Dip (Delle, Einbuchtung) hinterlassen. 1945, am Ende des Zweiten Weltkrieges, gab es 300 Millionen Menschen mehr als 1939. Im Sinne der Bevölkerung und ihres Wachstums fallen also die 30 oder 50 Millionen Toten überhaupt nicht ins Gewicht.

Frage: Solche Rechnungen klingen für einige Menschen immer etwas zynisch.

Haber: Es ist sehr brutal. Aber ich muss es ja sagen.

Frage: ... weil die Menschen anfangen zu moralisieren.

Haber: Aber dann soll'n sie mal moralisieren, dass sie sich jährlich so unerhört vermehren! 1,7 Prozent! Das ist zu viel.

Frage: Was sagen Sie zu einem Papst, der nach Afrika fährt und sagt: Seid fruchtbar und mehret Euch?

Haber: Das muss der selber mit sich ausmachen. Es gibt zwei biblische Aufträge, die meines Erachtens für die heutige Zeit falsch sind. Die werden mit einer Intensität nachgepredigt, als ob wir noch so ein kleines Volk wären wie die Juden, die einfach wegen mangelnder Bevölkerungszahl sich gegen die Babylonier und Ägypter nicht durchsetzen konnten. «Seid fruchtbar und mehret Euch!» Das war damals absolut sinnvoll, um als Volk stärker zu werden. Diesen Auftrag haben wir übererfüllt. Ebenso den zweiten: «Macht Euch die Erde untertan!» Die haben wir uns schon so untertan gemacht, dass sie so langsam für uns zerstört ist. Einen dritten Auftrag haben wir überhaupt noch nicht erfüllt: «Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst.»

Frage: Gibt es Lösungsmöglichkeiten, den furchtbaren Konsequenzen zu entrinnen?

Haber: Mit «normalen Kriegen» schaffen wir das nicht, das haben wir schon gesehen. Ein weltweiter Atomkrieg, der würde allerdings ein grosses Loch reissen. Bis zu 50 oder 60 Prozent der Menschheit würden umkommen, grosse Landstriche würden weitgehendst unbewohnbar. Bestimmt würden eine Milliarde Menschen überleben. Es würden Gebiete übrig bleiben, wo sie auch noch leben könnten. Sie haben das ganze Erbgut der menschlichen Kultur und sind in vier- bis fünfhundert Jahren wieder genauso weit wie wir heute. Die zweite Möglichkeit – das habe ich schon vor 15 Jahren gesagt – besteht in den Mikroben, den Bazillen, den Viren. Die sind doch dauernd am Neuerfinden. In der ganzen Geschichte der Menschheit gab es ein Gleichgewicht. Wenn Sie sich die Weltbevölkerungskurve ansehen, sehen wir die einzige Zacke durch Seuchen mit der Pest 1330–60. Etwa ein Drittel der Menschen kam damals um. Ich schrieb schon damals, dass nur eine Superseuche wirklich «helfen» kann, eine Superseuche, die wir nicht so schnell in den Griff bekommen, weil die Viren schneller sind als unsere hochentwickelte chemische und biologische Therapie – also die Antibiotika (... als neue und wirksame Medikamente entwickelt werden können.). AIDS ist nun die erste dieser Superseuchen.

Frage: Eine geniale Antwort der Natur ...

Haber: Natürlich! Alle Lebewesen, die über die Stränge schlagen, ob das die Heuschrecken sind oder die Lemmings, die werden dann zusammengeschlagen.

Frage: Würden Sie die Menschheit als Lemmings bezeichnen, so wie sie sich jetzt benehmen?

Haber: Ich gehöre ja selber dazu! Aber ich habe die Abstraktionsfähigkeit, nehme einmal an, dass ich der Besucher von einem fremden Planeten bin und mir das angucke. Lassen wir also einmal das Mitleid beiseite. AIDS ist ein erstes Anzeichen. Ob wir den Wettlauf mit AIDS gewinnen, ist noch offen. AIDS hat allerdings einen grossen Nachteil: Der Virus ist zu «langstielig». Es muss eine Seuche her, angesteckt, vier-zehn Tage, und der Mensch ist kaputt.

Frage: Die Situation ist äusserst bedrohlich und fast schon verloren. Ist der Zug schon abgefahren?

Haber: Nehmen wir die Position eines Betrachters von einem fremden Stern ein. Betrachten wir diese komische Erde und die Gattung Homo Sapiens ganz kalt, indem wir nur Naturgesetze anwenden. Entschärft AIDS die menschliche Zeitbombe? (Artikel). AIDS ist dazu nicht geeignet.

Frage: Sie meinen also, die Natur wird noch etwas Neues erfinden?

Haber: Da können Sie sich drauf verlassen! Das kann morgen geschehen oder fünf oder tausend Jahre dauern. Die Natur befindet sich in einem goldenen Gleichgewicht. Sonst wäre das Leben hier nicht so alt geworden. Wir zerstören dieses Gleichgewicht durch unsere unerhörte Erfolgsstory. Wir sind zu erfolgreich!

Frage: Aber irgendwo auch zu töricht.

Haber: Nein. Wir haben die ganz natürliche, angeborene Selbstsucht des Überlebens. Alle Lebewesen haben das. Wir sind zu klug für unsere Füsse.

Frage: Das reicht aber nicht, um als Menschheit überleben zu können.

Haber: Wir sind so klug. Aber den letzten Intelligenztest haben wir noch nicht bestanden. Jetzt kommt ein bisschen was Tröstliches. Auf die Pille hat man grosse Hoffnungen gesetzt. Aber aus zwei Gründen funktioniert sie nicht: Dort wo sie funktionieren müsste, in Afrika, in Indien, Südamerika, da sind die Frauen nicht klug genug. Es gehört eine gewisse Bildung dazu einzusehen, dass man an bestimmten Tagen die Pille nehmen muss, sonst ist alles umsonst. Die Versuche in Indien sind fehlgeschlagen. Hinzu kommen die traditionellen Religionen. Sie sind in ihrer Struktur absolut kinderfreundlich. Man spricht vom Kindersegen, Kinder sind die Altersversorgung, ganz abgesehen davon, dass im Schnitt die Hälfte der Kinder schon im Kindesalter starb, bevor die Hygiene kam. Jetzt kommt vor allem der Islam mit dieser idiotischen Fixierung auf das männliche Geschlecht. Wenn da eine arme Frau fünf Töchter kriegt, dann geht es weiter, weil sich nämlich der Mann bei seinen Freunden lächerlich macht, weil er nur Töchter hat. Das ist eine ungeheure Kraft. Es gibt also zwei Mittel zur Geburtenkontrolle. Die erste Möglichkeit ist der Wohlstand. Dies sehen wir in den grossen Industrieländern. Bei uns ist die Geburtenrate sogar rückläufig. Warum? Weil der Umstieg vom Volkswagen auf den Mercedes wichtiger ist als das Kind. Und bei uns werden die Kinder immer teurer. Man kann sie sich finanziell eigentlich gar nicht mehr leisten. Der Wohlstand zwingt einfach zur Bedachtsamkeit in der Steuerung der Nachkommenschaft. Und die zweite Möglichkeit, die jetzt die Chinesen begehren: Es muss sich die Sitte ändern. Die Menschheit muss dazu kommen, dass mehr als zwei Kinder zu haben eine Schande ist. Davon sind wir noch weit entfernt. Heute ist es eine Tugend, viele Kinder zu haben. Die Chinesen machen es, aber mit einem ungeheuren Zwang. Die Freiheit des Menschen wird eingeschränkt.

Frage: Stellen Sie sich einmal vor, Politiker würden auf Naturwissenschaftler hören. Was würden Sie einer deutschen Regierung heute raten?

Haber: Ratschläge dieser Art kommen nicht an, weil die beiden wichtigsten Zukunftsprobleme langfristiger Natur sind. Und wenn eine neue Regierung gewählt wird, sei es ein amerikanischer Präsident oder ein Bundeskanzler, dann schieben sie vom ersten Tag des Amtsantritts an nach der nächsten Wahl. Das heisst, Sie werden alle diejenigen Projekte vorziehen, die ihnen in dieser Amtszeit Ruhm und Publicity (und damit Wähler) bringen. Jedes langfristige Projekt ist witzlos für das Fortkommen, das Bestehen der derzeitigen Macht.

Nach der Überbevölkerung ist das zweite grosse Problem die Klimaänderung, insbesondere durch Kohlendioxid, Schwefel usw. Die Umweltverschmutzung des Wassers ist lange nicht so schlimm wie die der Luft. Das Wasser erneuert sich sehr viel schneller wieder. Das Kohlendioxid kriegen Sie aber nicht wieder aus der Luft heraus.

Frage: Und die Nitrate im Wasser, die Pestizide?

Haber: Ich will das nicht verniedlichen. Nur die Luft ist das Schlimmste. Das zu ändern, müssen wir aufhören, Kohle, Öl und Gas zu verbrennen. Die Milliarden von Tonnen, die wir seit Beginn der technischen Revolution vor hundert Jahren verbrannt haben, reichern ganz deutlich die Luft mit Kohlendioxid an. Dadurch werden wir ein Treibhausklima bekommen. Dies schon in etwa 50 bis 80 Jahren. Nach den jetzigen Schätzungen wird das schwimmende Eis der Nordhalbkugel schmelzen. Damit steigt noch nicht so stark der Meeresspiegel. Das Grönlandeis wird noch etwa 500 Jahre halten, bis es weggeschmolzen ist. Dann fängt der Meeresspiegel zu steigen an. Die Antarktis wird noch bleiben. Die einzige Energiequelle, die das verhindern kann, ist die Atomenergie. Und die wird verteufelt.

Frage: Sie sind also für Kernenergie?

Haber: Das kann man wohl sagen!

Frage: Und die Entsorgung des radioaktiven Mülls? Wohin damit? Dieses Problem muss doch erst gelöst sein!

Haber: Das habe ich schon vor 50 Jahren vorgeschlagen. Aber die Menschheit ist nicht dazu imstande. Der Atommüll gehört weltweit in die Antarktis. Wir haben eine anderthalb bis zwei Kilometer dicke Eisschicht. Das Eis ist 160 000 Jahre alt und wird noch 200 000 Jahre bleiben. Die Antarktis ist der einzige Kontinent, der nicht an der Verschiebung der Kontinente teilnimmt. Es gibt dort keine Erdbeben und nur einen Vulkan auf einer vorgelagerten Insel, ein müdes kleines Vulkänchen. Es ist der stabilste, durch eine dicke Eisschicht geschützte Kontinent. Dort ist der Atommüll sicher aufgehoben. Es kommt noch eine andere Idee hinzu. Für uns ist Atommüll was ganz Scheussliches. Aber in hundert Jahren kann das völlig anders aussehen. Wenn die Technik unserer Urenkel weiter fortgeschritten ist, dann werden die sagen: Mensch, das ist ja eine tolle Schatzkammer. Was wir da an radioaktiven Elementen vorfinden, von allen Sorten, die man sich nur denken kann. Und das ist schön im Kühlschrank für uns aufbewahrt. Wenn wir etwas brauchen, holen wir es dort ab.

Frage: Eine Wiederaufbereitungsanlage wäre demnach nur Geldverschwendung?

Haber: Nein. Wiederaufbereitung muss natürlich genauso sinnvoll gemacht werden wie die Atomenergie überhaupt. Die schädlichen, heute unbrauchbaren Elemente müssen zur Antarktis. Und zwar müssen alle Länder dieser Erde dies machen. Aber es ist typisch (klopft erregt auf den Tisch): Die Menschheit packt das nicht! Die können sich niemals einigen. Das geschieht uns recht, unserer verteufelten Gattung! Die Menschheit bringt es nicht fertig, solch einen wirklich sinnvollen Vorschlag umzusetzen.

Frage: Was sehen wir dagegen? Es wird bestochen, unverantwortlich gehandelt.

Haber: Nun passen Sie einmal auf. Das ist doch bloss ein ganz kleines Detail. Grundsätzlich steht die Menschheit dem Problem des Atommülls gegenüber. Das muss doch gelöst werden.

Frage: Und das wissen sie seit den 50er Jahren! Was sagen Sie zum Ozonloch, vor allem, dass die Bundesregierung die zerstörerischen Treibgase in den Spraydosen noch nicht verboten hat?

Haber: Ich finde das erstaunlich, unglaublich!

Frage: Ein Skandal?

Haber: Das haben Sie gesagt. Ich finde das unglaublich.

Frage: Halten Sie das für verantwortlich?

Haber: Natürlich nicht! Warum werden die FCKWs nicht verboten? Da können doch nur irgendwelche wirtschaftlichen Interessen hinterstecken.

Frage: Welchen Rat würden Sie einem Menschen geben? Wie kann man Vorsorgemassnahmen treffen?

Haber: Der Einzelne kann ja nichts gegen das Waldsterben oder die Störung der Ozonschicht oder die Überbevölkerung unternehmen. Ich finde, das Wichtigste ist, dass die Öffentlichkeit diese Katastrophenmeldungen nicht mit der Ängstlichkeit akzeptiert, mit der sie in der Zeitung stehen. Die Angst vor radioaktiver Verseuchung beispielsweise hat hysterische Ausmasse angenommen. Wir als Deutsche übertreiben so leicht.

Frage: Welche Strategie würden Sie einer Regierung vorschlagen? Was könnte man machen?

Haber: Ich bin kein Politiker, kein Fachmann. Im politischen Denken sollte man den Naturwissenschaften ein bisschen mehr Gewicht einräumen und etwas langfristiger denken, nicht bloss bis an die nächste Wahl. Es gibt nur ganz wenige Politiker, die langfristig zu denken vermögen. Und die beiden Hauptprobleme, die Überbevölkerung und die vom Menschen verursachte drohende Klimaschwankung, das sind langfristige Erscheinungen.

Frage: Also langfristige Strategien entwickeln.

Haber: Das ist nicht meine Erfindung, das sagt jeder Naturwissenschaftler, der auf diesem Gebiet tätig ist.

Zusammenfassung: Zusammen mit vielen Kollegen bedaure ich es, dass in den Regierungsplänen die Naturwissenschaften nur eine sehr untergeordnete Rolle spielen. Die Politiker müssten sich ein langfristigeres Denken angewöhnen. Politiker beschäftigen sich meist erst dann mit den Problemen, mit Erscheinungen in der Natur, wenn es schon zu spät ist. Wir müssen uns innerlich darauf vorbereiten. Bei der Überbevölkerung kann unsere Regierung nichts machen.

Frage: Wie wird der Träumer, der Romantiker Heinz Haber mit dieser Realität fertig?

Haber: Ich bin in dieser Hinsicht zunächst einmal rational recht pessimistisch. Aber das möchte ich ungern der Öffentlichkeit mitteilen.

Frage: Werden Sie darüber nicht manchmal depressiv?

Haber: So ein bisschen. Ich will Ihnen einen ganz gemeinen Spruch darüber sagen: Ich bin jetzt alt genug, für mich reicht es noch. Bloss dass ich einen 18jährigen Bub hab', das ist mir bitter, was dieses Kind noch alles erlebt. Wir befinden uns auf einem Raumschiff. Und wir Industrienationen, wir sind die Passagiere erster Klasse. Es ist schlimmer als auf den Schiffen vor hundert Jahren, mit sozial skandalöseren Klasseneinteilungen als auf den Schiffen früher.

Frage: Wenn man jetzt gleich verteilen würde, würde die Bevölkerungsexplosion ja nicht gestoppt! Es klingt manchmal etwas zynisch: Die ganze medizinische Vorsorge ...

Haber: Die Überwindung der Kindersterblichkeit, eine furchtbare Situation früher, (Stiefmutter ...) Die Kindersterblichkeit war eine automatisch eingebaute Geburtenkontrolle. Natürlich möchte ich nicht, dass ein Kind stirbt. Nein. Es dreht sich darum, dass das Kind nicht geboren wird! Und zwar bevor es empfangen ist!! Jetzt bin ich wieder Naturwissenschaftler oder wenn Sie so wollen Romantiker: In dem Moment, wo der Zeugungsvorgang abgelaufen ist, sich die Chromosomen vereinigt haben, haben wir ein neues Lebewesen, ein Menschenkind! Da ist das Kind schon vorprogrammiert. Eine Abtreibung ist daher Mord! Ich sage das nicht aus religiösen Gründen, sondern als Naturwissenschaftler.

Frage: Aber Verhütung ...

Haber: ... das ist etwas anderes.

Frage: ... und da muss die katholische Kirche lernen.

Frau Haber: Das kann man wohl sagen ...

Haber: Da will ich gar nicht von ihr reden. Ich möchte nicht öffentlich die katholische Kirche anklagen. Dann kriege ich furchtbar viele Feinde.

Frage: Können Sie sich dies nicht mal leisten?

Haber: Nein!

Frau Haber: Ich denke, auf dem Gebiet kannst Du es Dir leisten.

Haber: Dass Empfängnisverhütung verboten wird, ist ein biologisch-moralischer Unfug. Warum kommt es denn überhaupt zu einer Befruchtung? Weil die Natur grundsätzlich bei allen Lebewesen mit dem Begattungsvorgang eine ungeheure Belohnung verbunden hat: das Wollustgefühl. Ich kann manchmal den Kopf schütteln, wie beispielsweise Tiere sich anstrengen, was die für Umstände machen. Es ist unglaublich. Und diesen Trieb, der ein positiver Trieb ist, die Erfüllung des Darwinschen Auftrages, den als Sünde zu brandmarken, das ist falsch. Da kannst du bloss gegen die Mauer laufen.

Frage: Sexualität als etwas Schmutziges hinzustellen ...

Haber: ... völlig falsch. Die katholische Kirche ist mit dem Sexus niemals eins geworden.

Frage: Sie ist auch frauenfeindlich.

Frau Haber: Aber natürlich.

Frage: Wie werden die Menschen dieses 20. Jahrhunderts von späteren Generationen eingeschätzt werden?

Haber: Wir werden bestimmt von unseren Enkeln als eine der miesesten Generationen eingeschätzt werden, weil wir unglaublich selbstüchtig sind. Wenn ich bloss an die Schätze der Erde denke. Wir haben in diesen 120 Jahren zwei Drittel des Öls und ein Drittel der Kohle verbraucht. Um diese Schätze bereitzustellen, brauchte die Erde 300 Millionen Jahre!! Wir benehmen uns wie die Erben einer reichen Familie, die das ganze Familienvermögen in einer Nacht verprassen. Und nach mir die Sintflut ... Und damit werden wir unseren Ruf unseren Kindern und Kindeskindern gegenüber restlos versauen. Wir mit unserer Technik, die doch eigentlich die Frucht der Intelligenz des Menschen sein soll, wir rotzen da rein ... das ist unglaublich ... Die Überbevölkerung wird in einer ungeheuren Beschränkung der Freiheit enden.»

Er war ein herausragender Wissenschaftler bereits in jungen Jahren, er war der Pionier naturwissenschaftlicher Fernsehsendungen in den USA und im deutschsprachigen Raum, er war Autor zahlreicher Bücher, die zu Bestsellern wurden, er ist hochverehrt und unvergessen in seiner Heimatstadt Mannheim: Prof. Dr. Heinz Haber, ein «Mannemer Bub», der am 15. Mai 2003 neunzig Jahre alt geworden wäre.

Für Generationen von Jugendlichen war er der «Fernsehprofessor» schlechthin; Serien wie «Unser blauer Planet», «Was ist was» oder «Was sucht der Mensch im Weltraum» gehörten von den sechziger Jahren bis in die achtziger zu den beliebtesten TV-Sendungen überhaupt. Sein «Mathematisches Kabinett» hat vielen Menschen die Mathematik sympathisch gemacht, dieser Disziplin neue Freunde gewonnen. Sein bekanntes Credo «Die Wissenschaft muss öffentlich werden» hat er in mehreren Jahrzehnten seines Lebens beispielhaft in mehrfacher Hinsicht verwirklicht.

Die Gründung und Herausgabe der Zeitschrift «Bild der Wissenschaft», die sich heute noch hoher Auflagen erfreut, gehört zu seinen bleibenden Verdiensten.

Von: "Manfred" <info@manfredgregor.de>

An: Achim Wolf

Betreff: AW: Copyright-Anfrage

Datum: Wed, 10. Sep 2008 10:17:32 +0200

Sehr geehrter Herr Wolf,
die Erlaubnis gebe ich Ihnen gern. Der Mann hatte wirklich etwas zu sagen ...

mit freundlichem Sternengruss
Manfred Gregor

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Achim Wolf

Gesendet: Mittwoch, 10. September 2008 09:18

An: info@manfredgregor.de

Betreff: Copyright-Anfrage

Sehr geehrter Herr Gregor,

ich möchte Sie um die Erlaubnis bitten, Ihr Interview mit Heinz Haber (<http://www2.manfredgregor.de/punbb/viewtopic.php?id=988>) in der beiliegenden Form wiederveröffentlichen zu dürfen. Ich habe am Text nichts geändert, sondern lediglich das Horoskop sowie dessen Auslegung weggelassen.

Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (<http://www.figu.org/ch/ueberbevoelkerung/>), das im Internet kostenlos zum Herunterladen bereitgestellt wird. Ausserdem werden pro Ausgabe ca. 400 Exemplare zum Selbstkostenpreis von CHF 2.00 gedruckt.

Mit freundlichen Grüssen
Achim Wolf

Ausschnitt aus dem 469. Kontaktgespräch vom 11. August 2008

Billy ... Kannst du mir nun jedoch etwas dazu sagen, was du bereits früher angesprochen hast, nämlich bezüglich des Bankcrashs in den USA. Ist das Gröbste nun vorbei?

Ptaah Nein, denn das Ganze weitet sich noch mehr aus und führt erst Mitte September zum grossen Bankenzusammenbruch resp. zur Finanzkrise in den USA, wobei sich dieser Crash dann auf die weltweite Finanzwelt und auf Grossversicherungen ausbreitet, wovon in besonderem Masse erst Europa betroffen werden wird.

Billy Dann kann ja einiges erwartet werden. Da habe ich aber noch eine Frage bezüglich der Erdölförderung: Wie lange Zeit kann man noch rechnen, bis weltweit die Ölförderung in bezug auf die Reserven überschritten wird?

Ptaah Die ist schon seit geraumer Zeit überschritten, was jedoch von den Erdölförderstaaten und Konzernen verheimlicht wird.

Billy Ist das auch der Fall bei Saudi Arabien?

Ptaah Ja.

Billy Die Erdölförderer pumpen ja Wasser unter die Ölvorkommen, um das Öl an die Oberfläche zu treiben. Da kann es doch mit der Zeit passieren, dass das Wasser letztlich über die Ölvorkommen hochsteigt und dann nur noch dieses Wasser gefördert wird. Das würde das Ende der Erdölförderung bedeuten. Das Ganze würde eine weltweite Katastrophe hervorrufen, denn die ganze Wirtschaft würde zu-

sammenbrechen. Das Öl würde immer teurer und für die privaten Verbraucher ebenso unerschwinglich werden wie auch für den ganzen Transportsektor, der von Benzin und Dieselöl sowie Kerosin abhängig ist. Dadurch würde der Transport von Lebensmitteln aus fremden Ländern ebenso unterbunden wie auch der Transport sonstiger Wirtschaftsgüter aller Art. Auch der Massentourismus würde zusammenbrechen, und die Menschen müssten wieder in den eigenen Ländern Urlaub machen, wenn sie es dann finanziell überhaupt noch vermögen. Die Autos, Traktoren, Arbeitsmaschinen, Schiffe, Flugzeuge und Motorräder würden zu wertlosem Schrott, und die Menschen müssten wieder zu Fuss gehen oder auf das Fahrrad und auf Pferdefuhrwerke usw. zurückgreifen. Auch sehr viele Produkte, wie Plastik- und Kunststoffzeugnisse aller Art, würden verschwinden oder unerschwinglich werden. Und es müssten in den Ländern selbst wieder Nahrungsmittel angebaut werden, was aber infolge der Überbevölkerung nicht viel bringen würde und folglich allüberall Hungersnot entstünde. Tatsächlich wird in einem solchen Fall – und der droht tatsächlich – eine Entglobalisierung stattfinden, wie auch eine ungeheure Arbeitslosigkeit entstünde, die allein in den Industriestaaten bis zu 30 Prozent umfassen könnte, während die Kriminalität und der Anarchismus unkontrollierbare Ausmasse annehmen würden. Wieder Nahrungsmittel in den eigenen Ländern anzubauen für eine solche Masse Überbevölkerung, wie diese gegeben ist in jenen einzelnen Ländern, die selbst wieder in grösstem Masse Landwirtschaft und Gartenbau betreiben müssten, ist so gut wie unmöglich, denn dazu reichen die Landressourcen ebenso nicht aus wie auch nicht die noch existierenden Bauern-, Gartenbau- und Plantagenbetriebe, denn bereits ist zuviel gutes Kulturland verschwunden, verbaut, verbetoniert und kaputtgemacht worden. Auch in bezug auf die Energie ist dann eine Katastrophe unausweichlich, denn sowohl Wohnhäuser und sonstige Gebäude können infolge des Ölmangels nicht mehr beheizt werden, wie auch Kraftwerke keine Energie mehr erzeugen können, wenn diese mit Öl betrieben werden. Auch die Schmiermittel für die Motoren und Generatoren sowie für Maschinen aller Art werden fehlen und sehr viele Dinge zum Stillstand bringen. Auch in den Spitälern und in bezug auf Medikamente sowie medizinische Maschinen usw. würde eine unkontrollierbare Katastrophe entstehen, durch die sehr viele Menschen sterben würden. So sehe ich das Ganze, wenn nicht innerhalb kürzester Zeit andere Mittel der Energiegewinnung und andere Stoffe als Ersatz für Alltagsgegenstände und sonstige Güter gefunden werden, die das Erdöl ersetzen können. Dazu gehören aber auch die zwei Stoffe Teererde und Erdgas, die auch nicht ewigkeitsbeständig sind. Auch die Biobrennstoffe sind ein ungeheures Problem, das nur durch deren endgültige Aufhebung durch ein Verbot behoben werden kann. Und wenn nicht endlich radikal greifende Massnahmen für eine weltweite Geburtenkontrolle ergriffen werden, dann kann die grosse Katastrophe wirklich nicht aufgehalten werden. Geschieht all das Übel wirklich, dann ergibt sich auf der ganzen Erde ein Szenario, das gut und gerne als Weltuntergang bezeichnet werden kann oder als Dritter Weltenbrand. Fragt sich nun nur, ob die schlaun Köpfe unter den Forschern und Wissenschaftlern sowie die verantwortlichen Regierenden clever genug sind, schnellstens Möglichkeiten zu finden und Massnahmen zu ergreifen, um diese mit Sicherheit drohende Katastrophe zu verhindern. Das können sie aber nur tun, wenn sie endlich auf die Warnung hören und ihre Finger aus dem Mund nehmen, um wirksame und greifende Massnahmen in bezug auf eine weltumfassende Geburtenkontrolle sowie saubere und erdölunabhängige Möglichkeiten der Energiegewinnung für umfassend alle Zwecke zu schaffen und Nägel mit Köpfen zu machen. Auch dass die Menschen allgemein sich besinnen und das Richtige tun ist notwendig, um den kriminellen und sinnlosen Verschleiss der fossilen Ressourcen einzudämmen. Dazu gehört auch, dass Autos, Schiffe, Flugzeuge, Motorräder und Cars usw. nicht mehr für Spritzfahrten und Urlaubsreisen benutzt werden, wie auch, dass keine Sportarten- und Rennveranstaltungen usw. mehr durchgeführt werden dürfen, bei denen fossile oder biohergestellte Treibstoffe Verwendung finden. Auch dass Fahrzeuge mit Brennstoffmotoren benutzt werden, um 100 oder 200 Meter weit in den nächsten Laden zum Einkaufen oder zum Arbeitsplatz zu fahren, ist kriminell und fördert die drohende Katastrophe, weshalb auch das verboten werden müsste. Autos sollten nur noch erlaubt sein für unumgängliche Transporte und sonstig wichtige Fahrten, wobei z.B. ein Fahrzeug mit Brennstoffmotor zum Einkauf und zum Hingelangen zum Arbeitsplatz nur noch erlaubt sein sollte, wenn der Weg über fünf Kilometer beträgt.

Behindertentransporte, Krankentransporte, wichtige Güter- und Warentransporte sowie Schultransporte für Kinder sollten dabei als Notwendigkeit in Betracht gezogen werden, jedoch nur mit speziell dafür vorgesehenen und gekennzeichneten Fahrzeugen. Und was unausweichlich sein wird, wenn das Ganze tatsächlich eintritt, ist die Tatsache, dass in Relation zur rapide steigenden Überbevölkerung die gesamten Probleme immer grösser und umfangreicher werden und nicht mehr zu bewältigen sind. So wird der Energiebedarf und der Bedarf an Fahrzeugen aller Art, an Wohnungen und Häusern, an Medikamenten und Gebrauchsartikeln für das tägliche Leben ebenso immer rapider ansteigen wie auch der Bedarf an Nahrungsmitteln. Und gerade in bezug auf diese wird wahnwitzigerweise ungeheurer und verantwortungsloser Raubbau betrieben durch jene, welche allerlei Haustiere halten, die mit besten Nahrungsmitteln gefüttert werden, die bestes Essen für die Menschen wären. Das sowohl hinsichtlich erstklassigem Fleisch, das für Hunde- und Katzenfutter verwendet wird, wie aber auch bezüglich verschiedener Getreide, Gemüse, Früchte, Geflügel und Fischen und allerlei sonstigem Getier, das beste Nahrung für die Menschen wäre. So veraltet alles und wird völlig wertlos, was gegen die Übel getan wird, ehe es auch nur fertiggestellt ist; seien dies atomar oder durch Sonnenenergie, Wind- oder Wasserkraft oder durch Verbrennungsanlagen betriebene Energiekraftwerke, oder Medikamente für Krankheiten und Seuchen, die immer häufiger und gefährlicher als Epidemien und Pandemien in Erscheinung treten. Aber auch das Trinkwasser wird durch die steigende Überbevölkerung immer zum grösseren Problem und letztlich zur Rarität, während Menschen als riesige Flüchtlingsströme aus ihren Heimatländern fliehen oder vertrieben werden und in die Industrieländer eindringen, wo sie sich ein besseres Leben erhoffen, jedoch dadurch immer mehr Flüchtlingstragödien und Katastrophen auslösen. Dabei werden auch Krankheiten, Seuchen und Parasiten verschleppt und in die Gastländer getragen, wie das auch durch Güter- und Warentransporte geschieht, folglich in den Auffangländern für Flüchtlinge dadurch neue Probleme und Katastrophen entstehen. Und weiteres Übel bildet sich dadurch heran, dass immer mehr sexuelle Vermischungen verschiedener Völkerangehöriger stattfinden, was auf Dauer ebenfalls zu grossen Problemen und zu neuen Krankheiten und zwangsläufig auch zu Verhaltensänderungen usw. führt, und zwar je umfangreicher diese Vermischungen stattfinden. Aus dem Ganzen entsteht aber auch Hass infolge anderer Mentalitäten, Religionen und Kulturen, was zu bösen Ausschreitungen führt, die nicht mehr auf einfache und friedliche Art geregelt werden können.

Ptaah Du greifst hier Dinge auf, die tatsächlich Hand und Fuss haben, wie du zu sagen pflegst. Die von dir angesprochene Katastrophe hat sich bereits anzubahnen begonnen, auch wenn die Verantwortlichen der irdischen Regierungen und der Wirtschaft usw. das Ganze noch nicht sehen oder einfach nicht wahrhaben wollen, wie auch die Wissenschaftler und das allgemeine Volk nicht. Und du sagst damit die Wahrheit, dass diese weltweite Katastrophe tatsächlich droht und hereinbricht, wenn die Verantwortlichen der Regierungen und die Wissenschaftler sowie das allgemeine Volk nicht schnellstens das Notwendige unternehmen, um diesen bereits laufenden Prozess zu stoppen und das Richtige zu tun.

Billy Das habe ich mir auch so als grosse Wahrscheinlichkeit ausgerechnet, gemäss dem Gesetz der Kausalität resp. von Ursache und Wirkung hinsichtlich dessen, was sich seit geraumer Zeit und auch gegenwärtig auf der Erde ergibt, und was daraus zu erwarten ist. Es muss nur eins und eins zusammengezählt werden, dann ergibt sich das Resultat als unumstösslicher Tatsächlichkeitsfaktor von selbst. Was mich aber noch interessiert: Schon deine Tochter Semjase hat einmal gesagt, dass Vulkanausbrüche sehr genau vorhergesagt werden könnten ohne Vorausschau, sondern allein dadurch, dass durch deren seismische Beobachtung und Abklärung ein Ausbruch zeitlich sehr genau vorherbestimmt werden könne. Was hat sie damit angesprochen?

Ptaah Vulkanausbrüche können tatsächlich auf eine leichte Art und Weise vorhergesagt werden, zumindest hinsichtlich kurzer Fristen, was wohl die Bedeutung der Erklärung meiner Tochter war.

Billy Richtig, wir sprachen damals im Rahmen von Wochen, Tagen und Stunden.

Ptaah Wenn ich das Ganze so erklären muss, dass es auch einfache und in Geologie nicht gebildete Menschen verstehen, dann muss ich das in einfacher Weise tun: Zur Feststellung, wann ein Vulkan eruptiert resp. wann einer explodiert, ist die Technik der Seismographie (griech. seismós = Erschütterung, Anm. Billy) zur Anwendung zu bringen, durch die in den vulkaninneren Magmaflüssen – die wir auch als Magmakamine resp. Magmakanäle bezeichnen – mit Seismometern die magmische Seismizität resp. die seismischen Wellen der Magma gemessen werden müssen, die durch die Bewegung der Magma entstehen, wenn diese durch gewaltige erdinnere Kräfte stossweise in die Höhe gepresst wird. Anhand der auftretenden seismischen Wellenmuster kann sehr leicht eruiert werden, ob ein Vulkan in einem relativen Ruhezustand ist oder ob es zu einem Ausbruch kommt. Ist der Vulkan in einem relativen Ruhezustand, dann ergibt es ein ruhiges Seismogramm, das lange Zackenlinien aufweist, wobei die Zacken links- und rechtsläufig und kurz sind. Steigt aber die Aktivität in bezug auf das Hochgepresstwerden der Magma in den Kaminen, dann treten unregelmässig und nur in grösseren Abständen wuchtigere Ausschlagungen auf, die sich weit nach rechts und links – oder nach oben und unten – ausweiten. Das ist der Fall bei einem normalen relativen Ruhezustand eines Vulkans. Bahnt sich jedoch ein Vulkanausbruch an, dann wird die kurzgezackte Längslinie des Seismogramms immer kürzer, während die grossen Ausschlagungen durch die zunehmende Aktivität der Magmahochpressung sich immer mehr häufen. Also werden die Grossausschlagungen immer häufiger und erfolgen in zunehmend kürzeren Abständen, was bedeutet, dass die Magma durch den urgewaltigen Druck von unten immer stärker und häufiger nach oben gepresst wird, wo sie sich dann durch offene Eruptionen entlädt und aus dem Vulkankrater geschleudert wird. Ist der Vulkankrater jedoch versiegelt resp. durch eine alte Lavaschicht verschlossen, oder stösst ein Magmakamin sich am Erdreich oder an einem Berg und kann nicht offen entweichen, dann entsteht ein derart unvorstellbar gewaltiger Druck, dass sich das Magma mit einer ungeheuren Explosion einen Weg ins Freie sucht. Geschieht dies, dann bricht der ganze Berg zusammen, wobei jedoch auch urgewaltige Schlammlawinen entstehen, die viele Meter hoch – bis zu 100 Kilometer und mehr – sich zu Tal und über das Land wälzen und dabei alles zerstören und alle Lebensformen töten, die ihr zum Opfer fallen. Geschieht solches bei Vulkanen im Meer, dann entstehen viele Meter hohe Tsunamis, die mit bis zu 1000 Stundenkilometern durch das Meer rollen und dann viele Menschenleben fordern und ganze Landstriche sowie menschliche Errungenschaften zerstören, wenn sie auf Land treffen. Doch zurück zur Seismographie: Wenn die Seismogramme richtig entschlüsselt und die immer kürzeren Abstände des Auftretens der Grossausschlagungen sowie das Kürzerwerden der kleinen Zackenlinieausschläge immer kürzer werden, dann kann daraus der Zeitpunkt errechnet werden, wann der Vulkan zum Ausbruch kommt.

Billy Mit deiner Erklärung kann ich das Ganze verstehen. Ist eigentlich recht simpel, wenn man weiss, was zu tun ist. Aber sieh hier, das ist das zusätzliche Wort, das ich dem «Kelch der Wahrheit» noch beifügen möchte: ...

Ur-Politik

Wollen Menschen in friedlicher, harmonischer und fortschrittlicher Art und Weise zusammenleben, gilt es, das gemeinschaftliche Miteinander in irgendeiner Form zu regeln. Daher der Begriff «Politik», der dem griechischen polis (<http://de.wikipedia.org/wiki/Politik>) entspringt und auch «Gemeinschaft» bedeutet. Das Wörterbuch (Duden, 2. Auflage) definiert: «[...] auf die Gestaltung des öffentlichen Lebens gerichtetes Handeln [...]» Zunächst sind diese Begriffe neutral und weder mit negativen noch positiven Werten und Vorstellungen belegt. Durch die alltägliche Verwendung des Menschen werden sie allerdings mit neuen Werten gefärbt, vermischt oder überlagert.

Die FIGU bezeichnet sich in den Statuten selbst als «nicht-politisch». Trotzdem ist eines ihrer Hauptanliegen die bewusstseinsmässige Förderung des einzelnen sowie der Gemeinschaft durch die nicht-missionarische

Verbreitung der schöpferischen Gesetze und Gebote. Und, was sind diese Schöpfungsgebote anderes als Richtlinien für das Leben und damit für das Zusammenleben selbst? Ist die FIGU daher nicht auch politisch?

Das steht natürlich im Widerspruch zum heutigen Verständnis des Begriffs «Politik» innerhalb weiter Teile unserer Gesellschaft und damit auch der FIGU. Auch deshalb, weil uns die alte sowie junge Geschichte gelehrt hat, was Politik auch sein kann und heute leider vor allem ist, nämlich Machtmissbrauch, Profilierungssucht, Volksverhetzung, schreiende Verantwortungslosigkeit, finanzielle sowie kulturelle Ausbeutung, Kriegs- und Vernichtungswahn, Menschenverachtung usw. In diesem Sinne bezeichnet sich die FIGU daher zu Recht als «nicht-politisch», weil sie sich nicht vor den Karren dieser Machenschaften und Unwerte spannen lässt. Allerdings darf man das nicht damit verwechseln, keine individuelle, gesellschaftliche resp. universelle Verantwortung übernehmen zu wollen und somit zum gleichgültigen «Achselzucker» zu werden. Ganz im Gegenteil: Sich dem niederen Politikverständnis zu entziehen, ist an sich hochpolitisch, resp. urpolitisch, denn im positiven resp. neutral-positiven Sinne «politisch» zu denken bedeutet eigentlich, aktiv, fortschrittlich, verantwortungsbewusst und wertekreierend für den einzelnen sowie für die Gemeinschaft einzustehen. Das ist mit Hilfe der gegenwärtig etablierten Parteien-, Pseudo-Demokratie-, Despoten- oder Militär- und Politiksysteme schlichtweg nicht möglich. Die FIGU betreibt daher zwangsläufig eine Art Politik, die man zum besseren Verständnis und somit deutlicher als «ausserpolitische» (nicht-politische) «Ur-Politik» bezeichnen müsste, was sich nicht ohne weiteres in die herkömmlichen Begriffs-Definitionen und -Schemata einordnen lässt.

Wenn wir zum Beispiel die drastischen Auswirkungen der weltweiten Überbevölkerung aufzeigen, dann geschieht dies neutral und gemäss den uns vorliegenden Fakten, ohne profan-politische Note. Gleichzeitig ist es aber auch ein politischer Vorgang, denn man kann keine Lösungsmöglichkeiten für Probleme vorschlagen, ohne nicht gleichzeitig politisch Farbe zu bekennen. Allerdings nicht im gängigen, parteipolitischen Schema «rot, grün, schwarz oder braun» etc., sondern urpolitisch, das heisst, in bezug auf ein tatsächliches Übernehmen der Verantwortung für unsere Umwelt, unseren Planeten und alle auf ihm kreichenden und fleuchenden Lebewesen, losgelöst von bekannten Parteifarben und einschränkendem Lagerdenken. Das geschieht dann im wahrlichen Interesse der Weltgemeinschaft und entspringt keineswegs den niederen Gefilden parteipolitischer «Wähl mich!-Gehirne», die sich stets selbst am nächsten stehen und kaum über Parteigrenzen hinauszudenken imstande sind.

Das Übernehmen von Verantwortung in Selbständigkeit bedingt dabei auch, sich selbst seines Potentials zur Verbesserung und Veränderung der Gemeinschaft bewusst zu werden und sich gemäss den eigenen Möglichkeiten zu engagieren. Auch wenn dies nicht in den üblichen Strukturen der Parteipolitik geschieht, so ist ein derartiges Engagement dennoch politisch, nämlich dem Allgemeinwohl dienend. Eine totale (Ur)-Politik-Verweigerung ist daher gleichzusetzen mit einer völligen Gleichgültigkeit gegenüber dem Leben, der Gemeinschaft und aller darin enthaltenen Vorgänge, Werte und Abläufe. In diesem Sinn sind alle Gefühle, alles Denken und das daraus resultierende Handeln politisch motiviert, denn man kann nichts verändern, ohne nicht auch seine Umwelt in kleinerem oder grösserem Masse mitzuverändern.

Jedes Ziel bedingt einen Weg und jedes Beschreiten des Weges beeinflusst in jedem Fall den oder die Nächsten in der Gesellschaft. Ur-politisches Verhalten ist somit eine grundlegende Eigenschaft des Menschen. Dabei ist die FIGU als Verein auch innerhalb des eigenen Vereinslebens politisch, weil wir Mitglieder natürlich das Zusammenleben untereinander und zwischen den Gruppen (Kern-, Sekundär- und Passiv-Gruppe) satzungsmässig sowie statuarisch regeln müssen, beispielsweise dort, wo staatliche Vorgaben fehlen oder durch sinnvollere ersetzt werden müssen. Aber auch im Vereinsalltag bemüht sich jeder gemäss seinen Möglichkeiten, dem Gemeinwohl dienlich zu sein. Im externen Vereinsleben ist die FIGU durch das Verfassen, Drucken und Verlegen von Schriften ebenfalls politisch, denn diese beeinflussen

natürlich das gemeinschaftliche Zusammenleben der Menschen enorm. Genau so sollte der Begriff Politik auch verstanden resp. gebraucht werden: Kümmerte sich jeder Mensch bewusst um sich selbst und um den Nächsten, stünde er diesem also im Alltag aktiv zu Seite, würde er sich damit automatisch politisch betätigen, ohne dabei die eingangs erwähnte Schmierer-Politik betreiben zu müssen.

Stephan A. Rickauer, Schweiz

Leserfrage

Eine Frage an Herrn Meier: In einer Ihrer Leserfragen haben Sie den Rosenkreuzer Orden AMORC erwähnt, unter anderem haben Sie den 9. Tempelgrad genannt mit dem dazugehörigen Passwort. Gehe ich in der Annahme richtig, dass Sie selber jahrelanges Mitglied dieses Ordens waren?

Nun die wirkliche Frage: Sind in den Lehren des AMORC Wahrheiten enthalten, die in der Geisteslehre nicht gelehrt werden?

Stefan Löschl, Österreich

Antwort

Ihre Annahme ist nicht richtig, denn ich war nie Mitglied des Rosenkreuzer-Ordens AMORC, doch hatte ich einen gewissen Einblick in die Lehren des Ordens, folgedem ich sagen kann, dass in den AMORC-Orden-Lehren keine Wahrheiten gegeben sind, die in der Geisteslehre fehlen würden. Gegenteilig ist zu sagen, dass es in den AMORC-Lehren sehr viele Dinge der Wahrheitslehre resp. der Geisteslehre gibt, die grundlegend fehlen oder gar der Wahrheit widersprechen und irrig sind.

Der AMORC sieht sich als Bewahrer des kulturellen und spirituellen Erbes dessen, was das alte Rosenkreuzertum hervorgebracht hat, wobei sich AMORC in seiner Ordenslegende auf das alte Ägypten beruft. Pharao Amenhotep IV., alias Echnaton, soll gemäss Legende um 1350 v. Chr. durch die Öffnung der ägyptischen Mysterienschulen das monotheistisch ausgerichtete Rosenkreuzertum begründet haben (Monotheismus = Glaube an nur einen Gott). In diesen Mysterienschulen ging es um die Geheimnisse des Universums, der Natur und des Menschen. Den Studierenden des AMORC wird versichert, dass ihnen ein Weg gezeigt werde, der zum grösseren Licht und zum kosmischen Bewusstsein führe. Dabei soll dieser Weg zum Einklang mit den höheren Kräften führen, durch deren Hilfe das Leben besser gemeistert werden könne. Der spirituelle Reifungsprozess soll dabei durch die Gegebenheiten der materiellen Ebene gefördert werden und nicht umgekehrt. So wird gelehrt, dass dem Menschen nicht alles abgenommen werde, wenn er zur Lösung irdischer Probleme den Kosmos bitte, weil nämlich die Unterstützung des Kosmos voraussetze, dass der Bittende ehrlich versuche, seine irdischen Probleme mit irdischen und vernünftigen Mitteln selbst zu lösen. So wird in dieser Beziehung gelehrt, dass je mehr die Absichten, Ideen, Gedanken und Gefühle den hohen kosmischen Idealen angeglichen seien, desto mehr Kräfte erfahre der suchende Mensch. So ist das Ziel der Studierenden, durch das Studium und die Anwendung der Lehren des Ordens den Zustand des Rosenkreuzes zu erreichen resp. den Zustand der Vollkommenheit. Vom AMORC wird das Rosenkreuz nicht als christliches Symbol angesehen, sondern es bezieht sich wie gesagt auf einen Zustand der Vollkommenheit, der dem «Christusbewusstsein» der christlichen Tradition entspricht, wie auch dem «Buddhazustand» des Buddhismus.

AMORC-Schüler sind angehalten, eine stark fundamentale Lebensreform zu beachten, wie Enthaltensamkeit von Alkohol, Drogen und Nikotin, wobei auch der Vegetarismus gepflegt werden soll. Allgemein wird auch eine hohe Moral sowie das Meiden von Fernsehen und der Politik gefordert. Andere Glaubens-, Ideologie- und Philosophiegemeinschaften sind zu meiden und zu verlassen.

Billy

Leserfrage

Billy Meier, warum rechtfertigst Du Dich nicht, wenn du durch TeleZüri verleumdet wirst, durch Hugo Stamm als Guru, die FIGU als Sekte und deren Mitglieder als Billy-Anhänger diffamiert und diskriminiert werden? Ihre Person ist für die Welt von grosser Wichtigkeit, denn die Lehre, die Sie verbreiten, ist einzigartig in ihrem Wert. Und wenn ich dazu sage, dass es auf unserer Welt noch niemals eine derartig wertvolle Lehre gegeben hat, die den gesamten religiösen Unsinn verblässen lässt, dann ist das nur die Wahrheit.

E. Nägeli, Schweiz

Antwort

Ihre Frage will ich damit beantworten, dass ich weiss, was die Wahrheit ist, folglich ist das, was lügnerrisch und verleumderisch über die FIGU sowie über die FIGU-Vereinsmitglieder und mich verbreitet wird, nicht relevant und nicht des Wertes ist, sich darüber aufzuregen. So habe ich mich auch nicht gegen die Verleumdungen des Hugo Stamm sowie des TeleZüri zu rechtfertigen, denn was von diesen behauptet wurde, hat weder Hand noch Fuss. Andererseits wurde durch das FIGU-Mitglied Hans-Georg Lanzendorfer im November 2008 ein «Offener Brief» in bezug auf die wirklichen Fakten geschrieben und im Internet veröffentlicht, den Sie in der Zwischenzeit seit Ihrem Anruf sicher gelesen haben. Interessant für Sie ist aber vielleicht, was Ptaah bei einem Gespräch am 16. September 2008 gesagt hat in bezug auf jene Menschen, die sich erdreisten, öffentlich Lügen und Verleumdungen auszusprechen.

Was Sie sagen in bezug auf die Wichtigkeit meiner Person, so möchte ich Ihnen für Ihre gute Meinung danken doch auch erklären, dass nicht ich von Bedeutung und Wichtigkeit bin, sondern die Mission, die ich zu erfüllen habe mit dem Bringen und Verbreiten der Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens. Meinerseits bin ich nur ein kleines Rädchen im Getriebe der Mission, die ohne die unermesslich wertvolle Mitarbeit aller Helfer der Kerngruppe, der Passivmitglieder und aller Menschen weltweit, die gute und liebe Freunde und auch Interessenten sind, nicht durchgeführt werden könnte. Nur durch die umfangreiche Mitarbeit und das Einstehen all dieser Menschen für die Mission ist es möglich, das grosse Werk durchzuführen, auf dass auf dieser Erde unter allen Menschen und Völkern einmal wirkliche Liebe, Freiheit und Frieden sowie wahre Harmonie wird. Und all diesen Menschen, die an der Mission mitarbeiten, spreche ich hier meinen herzlichen Dank aus.

Billy

Auszug aus dem 471. offiziellen Kontaktgespräch vom 16. September 2008

Billy Sprechen wir von etwas anderem, denn das Gros der Menschen lacht ja nur darüber, wenn es verbal mit der Wahrheit konfrontiert wird. Noch sind die Menschen der Erde nicht bereit, ihre Gedanken, Gefühle und Handlungen sowie ihr ganzes Verhalten nach den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten auszurichten, denn Geld, Macht, Vergnügen sowie Süchte und Laster sind ihnen näher. Seit meiner Kindheit, seit ich mich zu erinnern vermag, bemühe ich mich, die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote zu achten und sie zu befolgen.

Ptaah Eine unbestrittene Tatsache ist, dass all das, was du bewusst und frei von dir preisgibst und an Worten, Gedanken und Gefühlen offenlegst, an Handlungen begehst, an Arbeit und an Taten ausführst, dein wahres Wesen und die Ebene deiner Persönlichkeit sowie deinen Charakter, deine Gesinnung und deine Tugenden offenlegt. Dazu gehört aber auch die Weise, wie du auf andere Menschen zugehst und sie behandelst, wie du sie als Menschen achtest und würdigst. Im wahrsten Sinne bist du ein Mensch, der ehrlich und offen ist und auch zeigt, wer du wirklich bist. Du hast also nicht nur ein bestimmtes Image, das du zur Schau trägst, sondern du entsprichst diesem auch. Du verstehst es unzweifelhaft, das Tor deines

Ichs sehr weit zu öffnen, wofür du von all jenen Menschen Vertrauen erntest, die dich wirklich kennen und dir deshalb auch ihre Liebe entgegenbringen. Das ist auch der wahre Grund, warum sie dich so wahrnehmen, wie du wirklich bist.

Billy Ein prachtvoller Blumenstraus – danke. Weisst du, was du sagst in bezug auf die Menschen, die mich kennen, auf sie trifft alles wohl zu, doch jene, welche sich selbst zu Feinden gegen mich erheben, aus welchen dummen Gründen auch immer, sie kümmert die Wahrheit nicht.

Ptaah Diese Art Menschen, die sich in der genannten Hinsicht nicht um die Wahrheit kümmern, sind Eigendiktatoren, die unter Allmachtsphantasien und krankhaft akuter Selbstüberschätzung leiden. Dazu gehören meines Erachtens alle jene Widersacher, die dich nicht persönlich kennen und niemals ein persönliches Wort mit dir gesprochen haben, sich jedoch dennoch erdreisten, dich diffamierend als Lügner, Betrüger, Schwindler, Sektierer und Guru zu beschimpfen. An ihrem diesbezüglichen Tun kann man sie sehr gut als Unrechtschaffene und Ungerechte sowie als Wahrheitsfeinde, Egomane und Selbstherrliche erkennen. Sie wähnen sich wissend und weise, sind dabei wahrheitlich jedoch von grosser und tiefgreifender Dummheit befallen, was sie jedoch nicht zu erkennen vermögen, weil sie versteckte paranoide und psychopathische Regungen haben, was sie durch eine grosse Scheinintelligenz gegenüber anderen Menschen zu verstecken suchen.

Billy Wie heisst es doch diesbezüglich so schön: «An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.»

...

Billy Was mich noch interessiert ist eine Sache, die Quetzal in den 1980er Jahren einmal in bezug darauf privaterweise angesprochen hat, dass es nicht dabei bleibt, dass durch die durch die Überbevölkerung hervorgerufene Klimaveränderung grosse Katastrophen in Form von Naturzerstörungen und Unwettern aller Art auftreten, sondern dass auch Probleme in Erscheinung treten werden, die den Lauf der Natur und ihrer Lebewesen sowie der Menschen ändern. Er sprach dabei davon, dass unter anderem eine weltweite Qualleninvasion in Erscheinung treten werde, und zwar durch die Schuld der Menschen, die durch ihre Überbevölkerung das Klima auf vielerlei Art und Weise zerstören und eben den Klimawandel gewaltsam herbeigeführt haben.

Ptaah Das mit der ungeheuren Qualleninvasion hat tatsächlich seine Richtigkeit, wobei dieser Prozess schon in den 1960er Jahren seinen Anfang genommen und sich bis heute sehr stark ausgeweitet hat, folglich schon weltweit sehr viele Gewässer von Billionen von den rund 30 000 Quallen aller Art verseucht sind. Davon sind die kleinsten nur millimeter- und zentimetergross, wie z.B. die für den Menschen lebensgefährlichen Seewespen, während die grössten mehrere Meter Durchmesser aufweisen. Viele von ihnen sind sehr toxisch und bergen Gifte in sich, durch die auch Menschen getötet werden, wenn sie mit den Tentakeln der Quallen in Berührung kommen. Schuld an der ungeheuren Vermehrung der Quallen trägt der Mensch, der durch die Überbevölkerung eine katastrophale Überfischung betreibt und eine derartige Umweltverschmutzung geschaffen hat, dass sich diese auch auf die Gewässer ausbreitete. Durch die Gewässerverschmutzung wird der Sauerstoff im Wasser zerstört, und zwar insbesondere durch Industrieabfälle, Medikamentenrückstände, chemische Düngemittel, Antibiotika und menschliche Exkremente, die in die Gewässer geleitet werden und eine Wasserverschmutzung hervorgerufen haben und weiter hervorrufen. Dadurch entstehen sogenannte Totgewässer, in denen sich verschiedenste Arten von Quallen sehr gut vermehren können, die sich in der Regel von Fischen, Kleinlebewesen und Plankton usw. ernähren.

Billy 30 000 Quallenarten – meines Wissens sind unseren Meeresbiologen usw. nur etwa 3000 bekannt. Aber was kann denn gegen diese Qualleninvasion getan werden? Dazu denke ich, dass ich deine Antwort bereits kenne, dass sich nämlich die Massen der Quallen nur wieder zurückbilden, wenn

der alte Zustand wiederhergestellt wird, was bedeutet, dass die Menschheit weltweit durch eine geregelte Geburtenkontrolle reduziert wird. Solche Massen von Quallen zu töten, ist so gut wie unmöglich.

Ptaah Eine andere Lösung als den Urzustand der Natur wiederherzustellen steht kaum an, denn das Töten der Quallen brächte nur noch grössere Probleme. Diese Lebewesen haben nämlich die Eigenart, dass sie, wenn sie sich in irgendeiner Art bedroht fühlen, sich ihrer Spermien und Eier in grossen Mengen entledigen, die sich im Wasser erhalten und demgemäss zu weiteren und unermesslichen Massen von neuen Quallen führen.

Billy Den notwendigen Urzustand wiederherzustellen durch eine weltweite Geburtenkontrolle dauert aber sehr lange, denn was in kurzer Zeit durch die Menschen in und an der Natur kaputtgemacht wurde, kann nicht von heute auf morgen wieder zurechtgerichtet werden. Aber die Quallen sind ja nicht einmal das einzige Problem, denn Quetzal sprach noch von verschiedenen anderen üblen Dingen, die darauf warten, über die Erde und die Menschheit losbrechen zu können. Wenn ich daran denke, was er diesbezüglich anführte, dann graut mir.

Ptaah Darüber sollten wir jetzt aber nicht offen sprechen. Quetzal erklärte dir die Dinge auch nur im Vertrauen darauf, dass du darüber schweigst oder erst darüber redest, wenn die Zeit dazu kommt.

Billy Natürlich, ich hatte ja auch nicht im Sinn, noch andere kommende Dinge zu nennen, denn ich gab ihm ja mein Wort darauf zu schweigen. Da die Quallenplage inzwischen aber bekannt ist, wenigstens in einem gewissen Rahmen, so habe ich also das Gespräch nicht auf etwas gebracht, worüber ich noch zu schweigen habe.

Ptaah Womit du natürlich recht hast, denn bezüglich des Besprochenen hast du keine Schweigepflicht mehr, weil zumindest gewisse Teile zum Wissen der Wissenschaftler und anderer Erdenmenschen geworden sind.

Billy Eben.

Auszug aus dem 474. offiziellen Kontaktgespräch vom 3. November 2008

Billy ... Aber etwas anderes: Letzthin habe ich ein böses E-Mail bezüglich des Klimawandels erhalten, weil ich gesagt habe, dass dieser nicht mehr aufgehalten werden könne und dieser nun einfach seinen Weg nehme. Das, was sich diesbezüglich nun abspiele, könne nicht mehr geändert und nicht mehr gestoppt werden. Was noch getan werden könne sei nur das, dass endlich die Überbevölkerungszunahme gestoppt und durch normale Todesfälle die Überbevölkerung reduziert würde. Da wurde mir doch tatsächlich an den Kopf geworfen, dass das eine Lüge sei, denn die Erde könne spielend 100 Milliarden Menschen verkraften und auch ernähren, wenn die Ressourcen richtig genutzt und verteilt würden. Meines Erachtens geht es nicht mehr irrer, denn ein Mensch muss völlig verrückt und verantwortungslos sowie ungebildet sein, wenn er einen derartigen Schwachsinn verbreiten und behaupten kann.

Richtig gesehen liegt das ganze Übel des Klimawandels darin, dass alles, was dagegen unternommen wird, absoluter Blödsinn ist, denn was durch grossmäulige Politiker und Wissenschaftler bei Konferenzen beschlossen wird, die zudem oft Millionen von Geldbeträgen verschlingen, ist absolut unsinnig. Das darum, weil das Beschlossene, das über Jahre hinweg getan werden soll, bereits wieder durch die wachsende Überbevölkerung weit überholt ist, wenn das Beschlossene in die Tat umgesetzt werden kann. Das ist meine Sicht des Ganzen. Und dazu möchte ich jetzt noch bekräftigen, dass es tatsächlich so und nicht anders ist, denn die Probleme werden nämlich stets um das Vielfache grösser als zum Zeitpunkt der Beschluss-

fassung, weil eben die Überbevölkerung unaufhaltsam wächst, nunmehr rund 100 Millionen pro Jahr. Jetzt sind es ja bereits 7,6 Milliarden Menschen, wobei die falsche Völkerzählung nur deren 6,5 Milliarden nennt, weil rund eine Milliarde durch allerlei Umstände nicht mitgezählt wird. Wenn nun ein Beschluss gefasst wird, um innerhalb von sechs Jahren z.B. mehr Energie zu schaffen oder um schädliche Emissionen zu reduzieren, dann wird in der Zeit die Welt mit weiteren 600 Millionen Menschen überbevölkert. Werden solche Beschlüsse gefasst, die zur Verwirklichung eine Laufzeit von zehn Jahren haben, dann wächst in der Zeit die Weltbevölkerung also um eine Milliarde. Das aber wird von sich sehr schlaue denkenden Politikern und Wissenschaftlern nicht in Betracht gezogen, weil sie nicht einmal bis zu ihrer Nasenspitze hinauszudenken vermögen. Folglich sind ihre Beschlüsse für Massnahmen der Energiegewinnung und des Ausstosses der schädlichen Emissionen nutzlos und bereits wieder sehr weit überholt, wenn sie zu greifen beginnen. Und das ist auch der Fall hinsichtlich vielerlei anderer Massnahmen, wie in bezug auf das Sozialwesen, die Medizin, die Kriminalität, die Trinkwasser- und Ressourcenknappheit aller Art, wie aber auch die Völkerwanderungen, die noch immer nicht also solche erkannt wurden, weil die darin einbezogenen Menschen einfach als politische Flüchtlinge und Asylanten bezeichnet werden. In bezug auf alle Probleme wird schlichtwegs nur gerade für den gegenwärtigen Augenblick und Zustand gedacht, nicht jedoch für die Zukunft. Allein sich in diese und in die unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung hineinzudenken wäre der richtige Weg. Nur dadurch, dass die Zukunft und all das ins Auge gefasst, mit Verstand und Vernunft bedacht und all das in Betracht gezogen wird, was sich durch das Weiterwachsen der Überbevölkerung in immer schlimmerer Weise ergibt, kann zu richtigen Entschlüssen und Massnahmen führen, wobei davon eine weltweite und greifende Geburtenkontrolle der wichtigste Faktor ist. Ob aber die Intelligenz der dafür verantwortlichen Politiker und Wissenschaftler in absehbarer Zeit dazu ausreicht, dafür die notwendigen Entschlüsse und Massnahmen zu ergreifen, das ist ebenso fraglich wie, ob die Intelligenz jener Menschen in der weltweiten Bevölkerung ausreicht, die im Wahn leben, dass ihr Glück einzig und allein von reichem Kindersegen abhängt. Ob all diese noch frühzeitig genug begreifen, dass die Klimakatastrophe und alle sonstigen unaufhaltsam wachsenden Übel nur durch einen weltweit geregelten rigorosen Geburtenstopp und durch die natürlichen in Erscheinung tretenden Todesfälle zum Besseren zu ändern sind, das ist fraglich, denn der persönliche Egoismus ist mächtiger als Verstand, Vernunft und Logik. Aus diesem Egoismus heraus gilt einfach das Prinzip: «Nach mir die Sintflut.» Es ist also egal, welche ungeheuren Lasten aller Art die Nachkommen zu tragen und auszubaden haben – wenn sie das überhaupt noch können und nicht alles endgültig in die Zerstörung und Vernichtung führt. Verstand, Vernunft und Logik sowie Rücksicht auf den Planeten und auf alles des Daseins allgemein ist von Not. Bescheidenheit, Genügsamkeit, Gerechtigkeit, Gerechtheit und Rechtschaffenheit sowie Verstand, Vernunft und Logik in jeder Beziehung sind angebracht und gefordert gegenüber allen persönlichen Ansprüchen und Wünschen sowie des Daseins, der Natur und des Planeten, und zwar von jedem einzelnen Menschen. Diese grundlegenden Faktoren sind notwendig, um richtige Entscheidungen für greifende Massnahmen zu treffen, die in eine nützliche Zukunft reichen und die nicht einfach blödsinnige Beschlüsse von absoluter Nutzlosigkeit sein dürfen, wie diese in völligem Unverständnis von den verantwortlichen Politikern und Wissenschaftlern gefasst werden. Und ein solcher richtiger Entschluss sowie eine greifende Massnahme kann einzig und allein ein weltweit geregelter Geburtenstopp sein, der es mit sich brächte, dass die natürlichen Todesfälle die Zahl der Geburten überschreiten und also ebenfalls, wie die Reduzierung der Geburten, die grosse Zahl der Menschheit auf ein vernünftiges Mass minimieren würde. Die Erde ist ausgelegt für 529 Millionen Menschen, die durch die Natur im Überfluss ernährt werden können, wobei das Dreifache, also rund 1,5 Milliarden, ohne Probleme vom Planeten noch getragen werden könnten und auch für das Klima noch erträglich wären, weil die schädlichen Emissionen und Gifte usw. in einem für die Natur erträglichen Masse reduziert würden und sie sich – zusammen mit dem Klima, den Gewässern und der Atmosphäre sowie dem Ozongürtel – wieder erholen könnte. Nebst all den vielen menschlichen Übeln, wozu auch die immer mehr dahinschwindenden zwischenmenschlichen Beziehungen sowie die Gleichgültigkeit und Gefühllosigkeit unter den Menschen gehören, sind es auch die wachsenden Natur-

katastrophen, die durch die Überbevölkerung schon seit langer Zeit gegeben sind. Das muss immer wieder angesprochen werden, wie auch, was sich durch die Verantwortungslosigkeit von verbrecherischen Staatsmächtigen und Religionsfanatikern sowie durch Rassisten ergibt. Sie sind Verbrecher, die in aller Welt Kriege und Hass vom Zaun brechen und durch ihre Geheimdienste und Militärs ungeheure Zerstörungen anrichten und massenweise Menschen ermorden lassen, wie das dem Staats-Ruinator George W. Bush in den USA eigen ist, der nun glücklicherweise nicht wieder gewählt werden kann. Auch die Terroristen, die weltweit Terror und Tod verbreiten, sind dabei zu nennen, denn auch sie sind menscheitsverbrecherische Elemente, die in ihrem Fanatismus ebenso nur Unheil über die Welt und die Menschheit bringen. Sie tun gleichermassen wie auch die Rebellenarmeen, Sondergruppen und Gangster, die Geiseln nehmen und damit Erpressungen durchführen, wie sie aber auch massenweise unschuldige Menschen brutal foltern und ermorden.

Quetzal Zu dem, was du sagst, könnte noch sehr viel mehr hinzugefügt werden, doch auch, wenn das getan würde, wähten sich die verantwortlichen Politiker und Wissenschaftler gescheiter, wissender und weiser, obwohl ihnen diese Faktoren abgehen. Und tatsächlich ist es so, dass sie nicht einmal bis zu ihrer Nasenspitze denken, wie du sagst, weil sie derart borniert sind in bezug auf ihre Rechthaberei und unfähig hinsichtlich der Erkennung und des Verstehens der Wahrheit, dass in ihrem Verstand und in ihrer Vernunft dunkelste Finsternis herrscht. So ist es nicht verwunderlich, dass sie nicht in die Zukunft zu denken vermögen, denn in ihrer ganzen Gedankenwelt sind sie allein in der Gegenwart und in der Vergangenheit gefangen, woraus sie sich nicht befreien können. Das aber bedeutet, dass sie die Wirkungen aus den Ursachen nicht berechnen und nicht verstehen können, und zwar nicht einmal anflugsweise in bezug auf eine Wahrscheinlichkeit dessen, was sich aus den Ursachen als Wirkung ergibt. Es ist sehr bedauerlich, dass Menschen dieser Art, die von den tatsächlichen Dingen der Wirklichkeit keinerlei Ahnung haben, in politischen Ämtern und in wissenschaftlichen Zentren nutzlos ihre Zeit verbringen, ohne dass sie ihre Verantwortung wahrnehmen können, weil ihnen dazu der Verstand, die Vernunft und die Logik ebenso fehlen wie auch die Möglichkeit zu erkennen, was bestimmte alte sowie gegenwärtig gegebene Ursachen an Wirkungen für die Zukunft bringen. Sie alle, die in dieser Weise zu nennen sind, sind derart borniert, dass sie all die sich mehrenden Übel aller Art und auch die wahrheitlich sehr schlimmen Auswirkungen der Klimaveränderung mit all den Naturkatastrophen nicht als das erkennen, was sie tatsächlich sind, nämlich katastrophale Folgen der Überbevölkerung. Und was du sagst hinsichtlich der verbrecherischen Regierenden, der Religionsfanatiker und der Terroristen, so ist dazu noch zu erwähnen, dass dieser Sorte Menschen ein Menschenleben von absoluter Bedeutungslosigkeit ist, folglich sie auch völlig gewissenlos foltern, vergewaltigen und morden, und zwar ganz gleich, ob es sich bei den Opfern um unschuldige Frauen, Kinder und Männer handelt. Sie kennen kein Erbarmen, sondern nur ihre bösertige Ausartung, die immer mehr unter den Erdenmenschen um sich greift, und zwar je grösser die Überbevölkerung wird, denn durch diese werden die Menschen gegeneinander immer gleichgültiger, gewissenloser, unverbindlicher, gemeiner und brutaler sowie unverzeihlicher, krimineller und verbrecherischer.

Billy Genau das bestreiten aber viele jener Hohlköpfe, die sich als Fachleute aufspielen, wie Psychologen, Psychiater und Sozialarbeiter usw., die die wahren Ausmasse dessen nicht zu erkennen vermögen, was aus der Ursache Überbevölkerung als sich weiterentwickelnde Wirkungen ergeben. Auch sind diese Knallfrösche nicht fähig, die Wahrscheinlichkeit zu berechnen, die sich als Wirkung aus allem ergibt, folglich sie auch nicht die Fakten erkennen können, die sich aus dem Ganzen in der nahen und fernerer Zukunft ergeben. Sie nennen sich grossspurig Fachleute, tragen Doktoren- und Professoren- oder sonstig hochtrabende Titel, haben jedoch von ihrem Fach nur geringe Schulkenntnisse, die sie durch eigene Initiative und Intelligenz nicht zu erweitern vermögen. Es fehlt ihnen dafür schlichtweg der notwendige Verstand, die erforderliche Vernunft und Intelligenz, wie auch das Vermögen, logische Schlussfolgerungen zu ziehen und Wahrscheinlichkeiten zu berechnen.

Quetzal Das ist tatsächlich das grösste Übel vieler, welche akademische oder spezielle berufsmässige Titel tragen, in diesen schwelgen und irrig wähnen, sie seien über alle jene erhaben, welche keine hochtrabende Titel tragen oder mit denen sie sich infolge ihrer Tätigkeit zu befassen haben. Jene, welche es betrifft, leben in einem selbstherrlichen Dünkelwahn, wobei sie nicht erkennen, dass ihr Wissen und ihre Intelligenz in keiner Weise der letzte Schluss der Weisheit ist. Mehr ist dazu wohl nicht zu sagen.

Billy Das ist wohl so.

Lesermeinung

Es wurde mir von einer Freundin gesagt, dass Sie, Herr Meier, keine gute Meinung von der englischen Sprache haben, weil in dieser viele Begriffe der deutschen Sprache nur mangelhaft und oft auch nur den wirklichen Sinn umschreibend übersetzt werden könnten. Meinerseits beherrsche ich die englische Sprache als Muttersprache ausgesprochen gut, wobei jedoch auch Deutsch gleichermassen meine Muttersprache ist, weil ich zweisprachig aufgewachsen bin und also beide Sprachen von Grund auf erlernt habe, und zwar auch durch gute Schulbildung in schriftlicher Form. Das hat mich veranlasst, diese beiden Sprachen im Privatunterricht zu lehren, und so kann ich sehr wohl ein Urteil über den Wert der beiden Sprachen abgeben. Erschrecken Sie aber nicht über mein Urteil, denn ich muss Ihnen zugestehen, dass Sie absolut richtig liegen mit der Beurteilung der englischen Sprache, die unbestreitbar eine sehr dünne Sprache ist, womit ich sagen will, dass sie bezüglich ihrer Ausdrucks- und Begriffs- sowie Erklärungsmöglichkeiten äusserst dürftig und unzulänglich ist. Sie kann niemals mit dem sehr hohen Wert der Ausdrucks-, Begriffs- und Erklärungsmöglichkeiten der deutschen Sprache verglichen werden, von der ich sagen will, dass dies die beste Sprache ist, die auf unserer Welt gesprochen wird. Ehrlich gesagt verstehe ich nicht, warum die deutsche Sprache nicht als Weltsprache gelehrt wird, sondern weltweit das ärmliche Englisch.

Frau U. Rossner, Deutschland

Antwort

Lieben Dank für Ihren Anruf und Ihre Meinung in bezug auf meine Äusserungen hinsichtlich der englischen Sprache. Nebst Ihnen und mir sind noch andere Menschen, die mit der englischen Sprache nicht zufrieden sind, weil diese wirklich äusserst armselig ist und in keiner Weise den Wert zum Ausdruck bringen kann, was in der deutschen Sprache gesagt oder geschrieben wird. Eine Tatsache, die übrigens auch auf die anderen irdischen Sprachen zutrifft, bei denen ebenfalls die Nuancen und Feinheiten sowie die Ausdrucks- und Erklärungsmöglichkeiten sowie die treffenden Begriffe nicht gegeben sind, wie das in der deutschen Sprache eben der Fall ist. Und dass Deutsch die beste Sprache ist, die auf der Erde gesprochen wird, das ist unzweifelhaft, weshalb auch ich und viele andere uns fragen, warum ausgerechnet das abgerissene und wertlose Englisch statt des wertvollen und ausdrucks- sowie erklärungs- und begriffsstarken Deutschen weltweit verbreitet wird. Auch mit dem Plejaren Ptaah spreche ich hie und da über diese Diskrepanz, insbesondere in den letzten Monaten, weil wir daran arbeiten, den «Kelch der Wahrheit» in die englische Sprache zu übersetzen. Dabei sind wir bemüht, dies nach bestem Wissen und Können zu tun, wobei jedoch vieles äusserst schwierig ist, um es wenigstens einigermaßen sinngemäss zu übersetzen. Der grundlegende Sinn kann jedoch nur dann vollumfänglich erfasst werden in der original deutschen Sprache, weshalb wir auch alle jene Menschen, die den «Kelch der Wahrheit» umfänglich verstehen wollen, ersuchen müssen, dass sie die deutsche Sprache erlernen. Nun will ich Ihnen nicht Ptaahs Meinung vorenthalten in bezug darauf, was er von der englischen Sprache hält.

Billy

Auszug aus dem 471. Kontaktgespräch vom 16. September 2008

Billy ... Die englische Sprache ist ja leider nicht gleichwertig mit dem Deutschen, wie das auch bezüglich anderer Sprachen ist, die ebenso armselig in bezug auf die Übersetzungsmöglichkeit sind, wie das auf das Englische zutrifft.

Ptaah ... Und was du hinsichtlich der englischen und auch anderer Sprachen sagst, da kann ich dir nur zupflichten.

Billy ... Wenn ich aber wegen eurer Sprachen einmal fragen darf, wie es denn damit steht, wenn ihr meine Arbeiten in diese übersetzen müsst?

Ptaah Unsere Hauptsprache führt auf die alte Sprache Arjn zurück, aus der auf der Erde letztlich auch die alten deutschen Sprachen hervorgegangen sind, woraus sich das heutige in Gebrauch stehende Deutsch entwickelte, durch das alles derart präzise zum Ausdruck gebracht werden kann, wie in unserer Sprache. Wir vermögen also deine Arbeiten sehr genau in unsere Hauptsprache umzusetzen.

Billy Aha, das wollte ich schon lange wissen.

Auszug aus dem 475. Kontaktgespräch vom 26. November 2008

Ptaah Das insbesondere auch darum, weil es sich beim Englischen um eine sehr armselige Sprache handelt, folglich die im «Kelch der Wahrheit» verwendete deutsche Sprache niemals in ihrem vollen Wert übersetzt werden kann, sondern nur in etwa sinngemäss. Um den «Kelch der Wahrheit», wie auch alle anderen Lehrbücher und Schriften in bezug auf die Geisteslehre, umfänglich in vollem Wert zu verstehen, ist es unbedingt notwendig, der deutschen Sprache mächtig zu sein. Und da die englische Sprache – wie alle anderen irdischen Sprachen – unzulänglich ist, bedarf es der besonderen Notwendigkeit, dass die richtigen Begriffe für bestimmte Worte gefunden werden, um das Ganze einigermaßen sinngemäss korrigieren zu können.

In Sachen FIGU und Wohngruppe

Immer wieder kommt es vor, dass FIGU-Mitglieder von Aussenstehenden danach gefragt werden, ob im FIGU-Center Hinterschmidrüti eine Wohngemeinschaft gegeben sei, wobei diesbezüglich von Böswilligen und sonstigen FIGU-Widersachern nicht selten gar auch Beschimpfungen laut werden. Und das geschieht darum, weil eine Wohngemeinschaft gemäss dem Verständnis der Menschen etwas Anrühiges ist, was nicht unbedingt als unrichtig bezeichnet werden kann, wenn bedacht wird, dass soziologisch für Wohngemeinschaft der Begriff «Kommune» steht. Im Volksverstand ist eine private Kommune jedoch etwas Anrühiges, weil darunter verstanden wird, dass damit eine Alternativkultur verbunden sei, die ausserhalb die gesellschaftlichen Normen fällt. In der heutigen Zeit wird eigentlich der Begriff Wohngemeinschaft nicht mehr in den alten unerfreulichen Begriffen und Deutungen gesehen und verstanden, folglich wird dieser Ausdruck nur noch soziologisch und im Volksmund gebraucht. Was hingegen heute – ebenfalls soziologisch und volksmündlich – als Begriff gebraucht wird für Menschen, die in einer gesellschaftsgerechten und sittlich gerechten Norm unter einem Dach leben, ist die Bezeichnung Wohngruppe oder Interessen-Wohn-Gruppe resp. WG. In dieser Weise werden solche WGs auch von Behörden und Sozialämtern usw. für Menschen geschaffen und erhalten, die aus Gründen der Kriminalität, Süchte oder aus sozialem Absturz usw. in speziellen und kontrollierten Wohngruppen untergebracht werden, um wieder den Weg ins Leben, zu einer gerechten Lebensführung und in die gesellschaftliche Norm zu finden. Heute

wird eine Wohngruppe resp. Interessen-Wohn-Gruppe als rein ökonomische beziehungsweise sozial-amtliche oder sozial-private Gemeinschaft gesehen, was nichts zu tun hat mit einer alternativ-kulturellen Wohngemeinschaft altherkömmlicher Art, wie diese in den 1960er Jahren üblich war und tatsächlich anrühige Formen und fehlende gesellschaftsfähige Normen hatte.

Die FIGU pflegt also keine Wohngemeinschaft, sondern eine Wohngruppe resp. Interessen-Wohn-Gruppe, wie das in den FIGU-Richtlinien folgendermassen nachzulesen ist:

Wohngemeinschaft

Soziologisch gesehen stellt eine Lebens- und Wohngemeinschaft eine Kommune dar, die aus einer Gruppe Personen besteht, die als Gemeinschaft in Gemeinsamkeit einen eigenen resp. gemeinsamen Haushalt in einem Haus oder in einer Wohnung führt, wobei gemeinsame Wohn- und Schlafräumlichkeiten bewohnt werden, die somit also eine Kommune bildet, die jede Norm von Eigentums-, Leistungs-, Konkurrenz- und Moralvorstellungen der bürgerlichen Gesellschaft ablehnt.

Die Bezeichnung ‹Lebens- und Wohngemeinschaft› wurde in den 1960er Jahren durch die Begründer erfunden, wobei seither die Lebens- und Wohngemeinschaft als Bestandteil der Alternativkultur gilt und praktiziert wird. In Lebens- und Wohngemeinschaften werden mitunter auch eine sexuelle Gemeinschaft mehrerer Personen gepflegt.

Wohngemeinschaft wird auch definiert als Gemeinschaft mehrerer Personen oder Paare in einer gemeinsamen Wohnung mit gemeinsamer Küche, Bad, Haushaltgeräten im Zusammenhang mit gemeinsamer Haushaltführung, bei der also alles und jedes gemeinschaftlich gemacht und genutzt wird.

Was die FIGU im Center also pflegt, ist keine Lebens- und Wohngemeinschaft mit einer gemeinsamen Haushaltführung, denn jedes Single-Mitglied und jede Familie hat eigene Wohn- resp. Schlafräumlichkeiten, die selbst gepflegt werden müssen. Auch das Waschen der eigenen Wäsche ist die Sache jedes einzelnen und nicht die der Gemeinschaft. Was die FIGU im Center also pflegt ist eine **Interessen-Wohngruppe** resp. eine **Wohngruppe**, die in Kurzform als **IWG** resp. im einfachen Sinn einfach als **WG** bezeichnet wird, die jedoch keiner Wohngemeinschaft entspricht, sondern wie erklärt einer **Wohngruppe**, in der jedes Mitglied seine eigenen, persönlichen Verpflichtungen hat und in bezug auf seine private Wohn- und Schlafräumlichkeit, auf Wäsche und Wäschepflege, Estrich, Keller und Parkplatz usw. einen eigenen Haushalt führt.

Hinsichtlich des FIGU-Centers sind Bad, Toiletten und Dusche durch alle Vereinsmitglieder nutzbar und gemäss bestimmtem Plan abwechselnd von allen Vereinsmitgliedern zu warten, und zwar auch durch jene, die nicht im Center wohnen, weil dieses Vereinsgut ist. Waschmaschine und Tumbler werden gegen ein entsprechendes Entgelt von jedem Vereinsmitglied selbst bedient, gewartet jedoch durch fremde Mechaniker. Was die Küche betrifft, so wird diese von allen zuständigen Personen benutzt, die gemäss einem Einteilungsplan Kochdienst haben, so also auch von Vereinsmitgliedern, die nicht im Center wohnen. Die im Center wohnhaften Vereinsmitglieder bezahlen ein geregeltes und angemessenes monatliches Kostgeld, das dem Lebensmitteleinkauf dient. Die nicht im Center wohnhaften Vereinsmitglieder bezahlen pro Anwesenheitstag einen Unkostenbeitrag für die Mahlzeiten, wenn sie im Center essen. Die eingekauften Lebensmittel werden wochentags von bestimmten entlohnten Vereinsmitgliedern zu Essbarem aufbereitet, um die kostgeldzahlenden Mitglieder zu verköstigen. Dies, wenn nicht andere von auswärts kommende Vereinsmitglieder oder Passivmitglieder aus freiem Willen die Kocherei übernehmen.

Damit dürfte also klar sein, dass im Center **keine Lebens- und Wohngemeinschaft** gegeben ist, sondern effectiv eine **Interessen-Wohn-Gruppe**, die einer einfachen **Wohn-Gruppe** resp. sogenannten **WG** entspricht, in der jedes Vereinsmitglied resp. alle Bewohner im Center ihr eigenes privates Leben führen, ihre eigenen separaten Wohn-Schlafräumlichkeiten usw. haben, wofür sie in jeder Beziehung selbst verantwortlich sind, und wozu auch zu sagen ist, dass sie diese Räumlichkeiten selbst finanziert haben. Im Center besteht also **keine Lebens- und Wohngemeinschaft**, denn eine solche ist völlig anders geartet als

eine **Interessen-Wohn-Gruppe** resp. **Wohn-Gruppe** resp. **WG**, wie diese im Center gegeben und kein Bestandteil einer Alternativkultur ist.

Gegensätzlich zu Lebens- und Wohngemeinschaften hat eine Interessen-Wohn-Gruppe resp. eine Wohn-Gruppe nichts Anrühiges an sich, weshalb in der Regel in bezug auf alle Arten von **Wohn-Gruppen** resp. **WGs**, die von vielen Institutionen unterhalten werden, nicht von **Lebens- und Wohngemeinschaften** gesprochen wird, wenn sie aus irgendwelchen Gründen – medizinischen, strafrechtlichen oder berufsmässigen usw. – eine Gruppe Personen – zwei, drei, vier oder mehr – in einer Wohnung oder in einem Haus in einer **Wohn-Gruppe** unterbringen, wo Ordnung herrscht und die gesellschaftlichen Normen und Moralvorstellungen ausartungslos gepflegt werden.

Nun, es wäre lobenswert, wenn von den Böswollenden und sonstigen Widersachern gegen die FIGU der Unterschied zwischen Lebens- und Wohngemeinschaft fortan begriffen und verstanden würde und dass im Center keine solche, sondern eine vereinsbedingte **Interessen-Wohn-Gruppe** resp. eine **Wohn-Gruppe** gegeben ist – nichts mehr und nichts weniger.

Die Ausserirdischen blieben aus

Erneute Panne in der Ufo-Szene: Das Raumschiff, das uns retten sollte, kam wieder nicht.

Von Hugo Stamm

Ufo-Fans in aller Welt fieberten dem vergangenen Dienstag entgegen. Blossom Goodchild, spirituelles Medium, und Schauspielerin, hatte auf medialem Weg eine sensationelle Botschaft erhalten. Danach sollte – für alle sichtbar – ein riesiges Raumschiff von der «Galaktischen Föderation des Lichts» an unserem Himmel erscheinen.

Die Ausserirdischen versprochen, als Freunde anzureisen und uns aus Elend und Krise zu befreien: «Wir kommen in Frieden. Füllt eure Seelen mit Vertrauen in dieses Wissen. Wir sind eure Brüder und Schwestern von anderen

Orten.» Gleichzeitig warnten uns die Helfer von der galaktischen Föderation: «Wenn wir jetzt nicht intervenieren, wie es seit Äonen eurer Erdzeit geplant wurde, fürchten wir, es könnte zu spät sein.» So jedenfalls schrieb das australische Medium die Botschaft auf.

Vergeblicher Himmelsblick

Die Nachricht verbreitete sich in Windeseile in der Esoterik- und Ufo-Szene. Viele richteten am Dienstag ihren Blick zum Himmel, die Diskussion im Internet steuerte dem Höhepunkt zu, die Spekulationen schossen in die Höhe. Je später der Tag, desto grösser wurde die Nervosität, die am Abend in Ernüchterung umschlug: Die Retter aus dem All blieben aus.

«Die globale Esoterik- und Ufologie-Community hat einmal mehr eine fürchterliche überirdische Enttäuschung erlebt», kommentierte danach der deutsche Ufo-

Forscher Werner Walter. Er warnte die Ufo-Fans vor unüberlegten Reaktionen und erinnerte an einen Massensuizid vor elf Jahren. Damals trieb der Ufo-Guru Marshall Applewhite 38 seiner Anhänger der Heaven's-Gate-Gruppe (Himmelstor) in San Diego in den Tod. Er hatte behauptet, er und seine Anhänger seien ausserirdische Wesen, die von ihrem Mutterschiff abgeholt würden. Dieses versteckte sich im Schweif des Kometen Hale-Bopp, um sie von ihrer schweren Mission auf der Erde zu erlösen. Nun müssten sie sich verfeinstofflichen, also umbringen, um sich ins All zu beamen.

Das Medium Goodchild hatte zu dem Besuch aus dem All geschrieben, es brauche grossen Mut, die Botschaft der Föderation des Lichts zu veröffentlichen. Ihr Mut wurde nicht belohnt. Dieser scheint sie inzwischen verlassen zu haben, denn über ihre mediale Pleite schweigt sie sich aus.

Raël verlor vor Bundesgericht

Lausanne. – Zu Recht haben die Walliser Behörden dem umstrittenen Sektenführer Raël die Aufenthaltsbewilligung verweigert. Zu diesem Schluss kommt das Bundesgericht in einem am Mittwoch publizierten Entscheid. Raël hatte unter anderem mit seinen Äusserungen zur «aktiven Sexualerziehung» von Kindern und im Zusammenhang mit dem Klonen von Menschen für Aufsehen gesorgt. Das Walliser Kantonsgericht hatte seinerzeit sein Gesuch für eine Aufenthaltsbewilligung mit dem Hinweis auf die öffentliche Ordnung abgelehnt. (SDA)

Tages-Anzeiger, Zürich,
Donnerstag, 2. Oktober 2008

Tages-Anzeiger, Zürich,
Donnerstag, 16. Oktober 2008

Ufo: Kampfpilot erhielt Befehl zum Abschuss

LONDON. Das britische Verteidigungsministerium hat erneut Akten über Ufo-Sichtungen veröffentlicht. So wollen etwa der Pilot und der Kopilot einer Alitalia-Maschine mit 57

Passagieren an Bord 1991 beim Anflug auf den Londoner Flughafen Heathrow ein braunes raketartiges Objekt beobachtet haben. Am gleichen Tag wollte auch ein Kna-

be ein Ufo gesehen haben.

In den 50er-Jahren soll US-Air-Force-Pilot Milton Torres bei einem Flug über England einem ausserirdischen Raumschiff begegnet sein – er er-

hielt nach eigener Aussage gar den Befehl zum Abschuss. Und: Tags darauf bekam er Besuch vom US-Geheimdienst, der ihn zwang, über das Erlebnis zu schweigen.

20 Minuten, Zürich, Montag, 20. Oktober 2008

VORSCHAU PASSIVGRUPPE-ZUSAMMENKUNFT 2009

Die nächste Passivgruppe-Zusammenkunft findet am 23. Mai 2009 in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

VORTRÄGE 2009

Auch im Jahr 2009 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

28. März 2009:

Patric Chenaux

Aspekte des Gewissens

Das Gewissen ist bekanntlich ein wichtiger Faktor im Leben und Wirken des Menschen. Was aber ist das Gewissen in seinem Wesen, in seinem Ursprung und in seiner Funktion? Und existiert überhaupt ein effectives Gewissen oder ist dieses nur das Produkt menschlicher Gedanken und unterschiedlicher Lebens- und Wertvorstellungen?

Philia Stauber

Materieller Bewusstseinsblock I

Der Mentalblock und seine Funktionen

27. Juni 2009:

Hans-G. Lanzendorfer

Rund um den «Kelch der Wahrheit»

Lehre, Geschichte, Hintergründe

Philia Stauber

Materieller Bewusstseinsblock II

Der Unterbewusstseinsblock und seine Funktionen

22. August 2009:

Bernadette Brand

Alles, was der Mensch tut ...

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben

Pius Keller

Kennzeichen des Lebens und Unterschiede zwischen Pflanze, Mensch, Getier und Tier I

Über Merkmale und einige markante Kennzeichen und Grundlagen, die in ihrer Gesamtheit materielles Leben ausmachen, sowie vom Bau und Leben der Pflanzen und deren Unterscheidung zu Getier, Tier und Mensch.

24. Oktober 2009:

Christian Frehner

«Denn sie wissen nicht, was sie glauben!»

Im Spannungsfeld zwischen «Glaubensgewissheit» und Wahrheit.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Was ist eine gute Erziehung und lässt sich das überhaupt definieren? Was sollen Kinder lernen, damit sie ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben führen können? Wer soll und kann eigentlich erziehen? Ein Vortrag über die Grundlagen menschlicher Erziehung, ihren Sinn und Wert, wie sie durch den «Kelch der Wahrheit» und die Geisteslehre gelehrt werden.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM**FIGU-Bulletin**

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org